

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 4

Schenna, April 2022

42. Jahrgang

ASC Schenna in Feierstimmung Jubiläum 50 Jahre Sportclub Schenna

Mit einer tollen Feier im Bürgersaal und einer Ausstellung zum Schenner Langes beging der Sportclub Schenna am vergangenen 11. März sein 50-jähriges Jubiläum. Vertreter des Verbandes der Sportvereine Südtirols VSS, die Bürgermeisterin Annelies Pichler mit dem Gemeindeausschuss, den Herrn Pfarrer Albert Pixner, zahlreiche Ehrengäste, die Funktionäre des Sportclubs und seiner Sektionen und sehr viele junge und weniger junge Sportlerinnen und Sportler durfte der amtierende Sportclubpräsident Thomas Kröll dazu begrüßen. Angelika Dosser und weitere Helfer/innen hatten den Schenner Vereinssaal für die Feier sportlich geschmückt und einladend gestaltet.

Seine Begrüßungsansprache eröffnete der Präsident mit einem passenden Ausspruch des deutschen Schriftstellers, Kabarettisten und Malers Joachim Ringelnatz:

Sport stärkt Arme, Rumpf
und Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und schützt uns durch
Vereine

Vor der Einsamkeit.

„Was braucht es, damit ein

Verein 50 Jahre lang bestehen kann?“, fragte sich Thomas Kröll dann und fand folgende Antworten dafür: „Es braucht Leute, die ihre Zeit und ihr Herz für eine gemeinsame Sache einbringen, Präsidenten und motivierte Ausschussmitglieder, gute Trainer, Betreuer, viele Freiwillige und vor allem Sportler, welche das Angebot annehmen und Spaß daran finden. Wenn alles stimmt und eine gesunde

Basis gegeben ist, steigt dieser Sportler als Kind ein, reift als Jugendlicher heran, kommt zu seinen Erfolgen und macht im Idealfall als Trainer, als Funktionär und vielleicht sogar als Präsident weiter. So entsteht ein Kreis, in dem der Verein lebt.“ Damit dankte er seinen zwei Vorgängern, dem Gründungspräsidenten Walter Innerhofer, der dem Sportclub Schenna 22 Jahre lang vorstand, und dessen

Nachfolger Florian Gilg für seine 21jährige umsichtige Vereinsführung, die er als Kassier noch weitere neun Jahre begleitete.

Dankesworte richtete Thomas an die Gemeindeverwaltung, an die Raiffeisenkasse und an das Land Südtirol als Hauptsponsoren des Sportclubs Schenna. Sportanlagen müssen finanziert werden, drei Busse stehen den Sportlern zur Verfügung und viele ver-



Bis auf die laut Sicherheitsbestimmungen möglichen Plätze war der Bürgersaal des Vereinshauses am vergangenen 11. März zur 50jährigen Jubiläumsversammlung des Schenner Sportclubs besetzt.



Gut besuchte Jubiläumsausstellung des Sportclub Schenna im Raiffeisensaal

schiedene Ausgaben kommen dazu. Wie jeder Verein versucht auch der Sportclub selbst mit eigenen Veranstaltungen seinen Beitrag zu leisten. In diesem Zusammenhang gilt dem Tourismusverein ein großer Dank, der den Schenner Vereinen immer die Möglichkeit gibt, an Veranstaltungen teilzunehmen.

„Ich möchte ein großes Dankeschön dir, liebe Annelies, Bürgermeisterin von Schenna, mit deinem Ausschuss für den jährlichen

Beitrag sagen. Auch mit der Raika Schenna pflegen wir eine gute Zusammenarbeit, deshalb auch an dich, lieber Stefan, Obmann der Raika Schenna, ein herzliches Vergelt's Gott. Ich bin fest überzeugt, dass euer Geld beim Sportclub gut investiert ist. Es wird fast zur Gänze für die Jugendarbeit hergenommen und kommt so auch den Familien zugute, welche die Kinder kostengünstig zu den Trainings schicken können.“

Dankend wandte sich Tho-



Der Präsident des VSS Dr. Günther Andergassen (rechts) und sein Stellvertreter Dr. Ladurner (links) überreichten dem amtierenden Sportclubpräsidenten Thomas Kröll und seinen Vorgängern Walter Innerhofer und Florian Gilg die bronzene Ehrenurkunde.

mas auch an die anwesenden Altbürgermeister Albert Pircher und Luis Kröll, sowie an die Schenner Betriebe für ihre Unterstützung. „Die Politik ist gefordert, das Ehrenamt am Leben zu erhalten, damit wir nicht in der Bürokratie versinken.“ Kurz streifte er die Geschichten der einzelnen Sektionen des Sportclub Schenna und gratulierte zu deren Erfolgen, die Schenna weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt machen. Dann lud er die Anwesenden ein, die Ausstellung im Raiffeisensaal zu besuchen, wo die acht Sektionen in Bildern, Dokumenten und Gegenständen selbst ihre langjährige Geschichte erzählen. „Um diese 50-Jahr-Feier interessant zu gestalten, haben wir uns für diese Ausstellung entschieden. Es steckt sehr viel Arbeit dahinter, aber gemeinsam haben wir eine sehenswerte Ausstellung hinbekommen, mit deren Ergebnis ich sehr große Freude habe und wir auch ein bisschen stolz sein dürfen.“

Der Vorsitzende des VSS, Günther Andergassen, beglückwünschte in seiner Ansprache den ASC Schenna zu seinem Jubiläum sowie zu den vielen sportlichen und gemeinschaftlichen Erfolgen seit seiner Gründung vor 50 Jahren. Er dankte für die gute Zusammenarbeit auf Landes- und Bezirksebene und ermunterte, Sport weiterhin als vielseitig gesundheitlich, sozial, körperlich und geistig ertüchtigendes Angebot an die Jugend zu pflegen. Sport ist Lebensschule, in der Gewinnen und Verlie-

ren, Ordnung und Unterordnung, Führung und Folgen spielerisch und kämpferisch erlernt werden dürfen. In Bildern und Kurzfilmen, die von Florian Pircher und Martin Wellenzohn vorbereitet worden waren, wurden den Feiernden auf der Großleinwand besondere sportliche Ereignisse des ASC Schenna in dieser langen Zeit von 1972 bis heute in Erinnerung gerufen.

Der Gründungs- und Altpräsident Walter Innerhofer dachte an zwei schwierige Jahrzehnte des wirtschaftlichen Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg zurück und hob die gelungene Gründung des Schiclub Ifinger bereits 1951, sechs Jahre nach Kriegsende, als erste organisierte Sportvereinigung Schennas, als besonders mutig und weitsichtig hervor. Gerodelt, gekegelt, Ball gespielt und berggestiegen wurde natürlich auch schon früher. Als Bergbegeisterte wollten die jungen Leute dann aber auch im Winter auf die Berge steigen und so waren es im Schenna von damals vor allem die Loth'n- und die Mößl-Leute und die beiden Pachler Buben Sepp und Hans, die den Schisport aufbauten. Auf dem Thurner Goyen wurde in den 1960er Jahren mit dem Fußballspielen begonnen, Rudi Hölzl und der damalige Carabinieri-Maresciallo Antonio Trono hatten bereits einen konkreten Plan, mit Unterstützung von Militärbaggern dort einen Fußballplatz zu errichten. 1967 wurde der Eisschützenverein gegründet, der unter der Präsidentschaft von Eduard Höfler in Valquint



Jakob Pichler war als langjähriges Ausschussmitglied des ASC Schenna und ehemaliger Präsident des Schiclub Ifinger einer der Festredner bei der 50-Jahrfeier des Vereins.

in Eigenregie einen ersten Eisplatz baute. Der Ruf nach einem gemeindeeigenen Sportplatz führte die Vereinigungen der Schenner Schifahrer, der Eissportler und der Fußballer schließlich zur Gründung eines Gesamtvereins, des Sportclubs Schenna, der am 8. Februar 1972 im Hotel Starkenberg aus der Taufe gehoben wurde. Als Präsident wurde Walter Innerhofer, als Vizepräsident Toni Unterthurner, als Schriftführer Luis Prunner, als Kassier Karl Verdorfer gewählt, für den SCI arbeitete Hans Mair und für den Fußballclub Rudi Hölzl im Ausschuss mit. Fünf weitere Sektionen schlossen sich in den 1970er und 1980er Jahren dem SCS an: 1973 Kegeln, 1976 Tennis, 1980 Tischtennis, 1985 Handball und 1986 Rodeln. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück für den Bau eines Sportplatzes, an der sich auch der SVP-Jugendreferent Toni

Waldner stark beteiligte, führte vom Thurner Goyen zum Schwimmbad und zur Penatzer Scharre, bis 1984 die Gemeinde die Innerleiter Lahnwiese ankaufte, auf der in den Folgejahren der Sportplatz Schenna gebaut wurde. Der Sportclub selbst konnte mit Landesgeldern von 300 Millionen Lire zu den Baukosten der Gemeinde, die sich auf insgesamt rund 750 Millionen Lire beliefen, beitragen. Mit einem großen Fest fand am 4. September 1988 die Einweihung des Sportplatzes Lahnwies in Anwesenheit des damaligen Sport-Landesrates Franz Spögler und vieler Ehrengäste statt.

Nach einer weiteren Bilderinlage ersuchte der Moderator der Jubiläumsversammlung und amtierende Sektionsleiter des SCI, Wolfgang Klotzner, das langjährige Ausschussmitglied des Sportclubs, Jakob Pichler, der selbst auch Sektionsleiter des Schiclubs und begeisterter Schifahrer war, um seine Grußansprache. Jakob erzählte von den vielen Weihnachtsschikursen beim Taser, an denen oft bis zu 150 Kinder teilnahmen. Gar manche von ihnen wurden zu Spitzenschifahrer/-innen oder zu Schilehrer/-innen. Fast auf den Tag der Sportclubfeier genau stand z.B. die junge Schennerin Celina Haller im Wintersportort Åre in Schweden am Start eines Weltcup-Schirennens. Jakob erinnerte an die beiden Schilifte beim Taser, den Taser- und den Gurter-Lift und daran, dass das alljährlich dort stattfindende Dorfvereinerennen immer ein Großereignis war, das sich meistens



Zum 50-Jahr-Jubiläum des ASC Schenna gab es selbstverständlich auch eine Geburtstagstorte; v. l. Sepp Mair Sportreferent der Gemeinde Schenna, Thomas Kröll amtierender Sportclubpräsident, Walter Innerhofer Gründungspräsident des Sportclubs Schenna, Florian Gilg Sportclubpräsident von 1994 bis 2014, Annelies Pichler Bürgermeisterin der Gemeinde Schenna

zu einem Fest der gesamten sportbegeisterten Dorfgemeinschaft gestaltete. Mit der meteorologischen Klimaerwärmung mussten die Schifahrer schließlich auf Meran 2000 ausweichen, wo der Schiclub Ifinger bis heute sehr gut untergebracht ist. Nicht unerwähnt durfte Jakob den ehemaligen Schiclubpräsidenten Hans Mair lassen, dessen stets heiterer Spruch wohl allen Schenner Schifreunden noch im Ohr klingt: „Von Allerheiligen bis Josefi, ällm Es-Ce-I“. Jakob erzählte weiters von den vielen sportlichen Erlebnissen und Erfolgen der Sektionen: die Europameisterschaft im Eisstockschießen der Damen und Jugend im Jahr 1980, die großartigen Leistungen der beiden Handballerinnen Monika Prünster und Andrea Eder – erstere sogar als Italienmeisterin – welche Christian Pircher als Handball-Sektionsleiter führte, die Einsätze der Kegler, der Ten-

nisspieler und der Tischtennisportler, zu denen vor allem die Dorner-Buben zählten. Auch die Rodler, die ihre Rodelbahn beim Taser in Eigenregie erbauten und, sofern es die Schneeverhältnisse erlaubten, immer gut instand hielten, blieben nicht unerwähnt. Die Kegler, die vor einigen Jahren, zuerst auf der Kegelbahn beim Oberplatzbauer-Federer und dann auf den vier neuen, automatischen Bahnen beim Schwimmbad beachtliche Erfolge feiern durften, haben zurzeit keine besondere Aktivität mehr und wollen vom Sektionsleiter Erich Pfitscher möglichst wieder auf Trab gebracht werden. Sehr aktiv ist derzeit der Fußballclub unter Obmann Joachim Premstaller mit mehreren Mannschaften in den verschiedenen Altersklassen auf dem Sportplatz Lahnwies, der nach der langjährigen, aufmerksamen und fleißigen Wartung durch



Andreas Dosser hielt die Laudationes für die verdienten Ausschussmitglieder und Sportler des ASC Schenna.

Ehrungen verdienter Führungskräfte und Sportler des ASC-Schenna

Walter Rinner

Mit dem 4. Oktober 1987 werden ad hoc wahrscheinlich nur wenige etwas anfangen oder gar eine Verbindung herstellen können – ein Datum aber, das in die Geschichte des FC Schenna eingegangen ist. Für viele Fußballer und vor allem für den damaligen Präsidenten Walter Rinner ging ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung: nämlich das erste Heimspiel der ersten Mannschaft auf der eigenen, neuen Sportanlage in Schenna, nachdem die Spieler vorher über 10 Jahre in Gargazon trainieren und auch dort die Meisterschaftsspiele austragen mussten. Die Einweihung des neuen Sportplatzes auf der Lahnwies war für den damaligen Präsidenten sicherlich der sportliche Höhepunkt seiner langen Präsidentschaftsära. Walter Rinner war viele Jahre auch aktiver Spieler des FC Schenna, seit 1975 im Vorstand und von 1984 bis 1993 Präsident des FC Schenna.

Rosl Abart, jetzt von der Familie Burger betreut wird. Jakob beglückwünschte somit den Amateur-Sportclub-Schenna zu seinem 50-Jahre-Jubiläum und ermunterte alle Funktionäre, die aktiven Sportler/innen und alle Freunde des Sports tüchtig weiter zu machen. Bei der 50-Jahre-Jubiläumsfeier des ASC Schenna wurden auch besonders verdiente Sportler geehrt. Die Laudationes dazu hielt Andreas Dosser.

In seiner Zeit als Präsident wurden die Altherren-Mannschaft (1986) und 1997 die zweite Mannschaft gegründet. Der größte sportliche Erfolg war nicht nur für ihn sicherlich der Aufstieg der I. Mannschaft von der III. in die II. Amateurliga in der Saison 1985/86 und nach seiner Zeit beim FC war er von 1994 bis 2006 als Kassier im Ausschuss des ASC Schenna tätig.

Der Walter ist ein bisschen der „Uli Hoeneß“ des FC Schenna:

- was dem Uli der FC Bayern ist, ist dem Walter der FC Schenna
- mit dem Bau der Allianz Arena in Fröttmaning erfüllte sich der Uli und der Walter mit dem Bau des Fußballplatzes Schenna auf der Lahnwies einen Fußballtraum
- die Aktien hat der Walter besser unter Kontrolle gehabt als der Hoeneß und anders als Uli Hoeneß war er deshalb auch nie hinter schwedischen Gardinen.



Erich Pfitscher (rechts im Bild) wurde als Präsident des Kegelclubs geehrt.

Seit seiner Pensionierung logiert Walter zwar nicht am Tegernsee, aber auf Gsteier gefällt ihm auch recht gut und er kann in seiner Freizeit das Skifahren und Wandern in unserer schönen Bergwelt genießen!

Walter, auch wenn du heute nicht anwesend bist, danken wir dir für deinen großen Einsatz für den FC und den ASC Schenna und wünschen dir weiterhin alles Gute, viel Freude und Gesundheit!

Erich Pfitscher

Der nächste zu Ehrende hat seine sportliche Karriere – wie so viele von uns – auch auf dem Fußballplatz begonnen, und zwar als Jugendspieler beim FC Passeier. Mit 20 Jahren hat er dann die Fußballschuhe an den Nagel gehängt und den Lederball gegen eine 2,85 kg schwere Kugel getauscht. Und von da hieß es für ihn: „In die Gasse, klasse“ – „7,8,9 nou a sou a Schw...“, „Alle Neune!“ usw...

Der Erich Pfitscher hat wahrscheinlich nicht das Talent eines „Wolfi Blaas“ – in Südtirols Fußballer- und Keglerszene bestens

bekannt – in die Wiege gelegt bekommen, aber er ist – trotz seiner ruhigen, aber bestimmten Art – ein Kämpfertyp und hat sich von der dritten bis in die erste Mannschaft der Sektion Kegeln hochgespielt. Seinen (Kegel-)Sport hat er stets mit viel Aufwand, Fleiß und Freude ausgeübt und das nicht nur als aktiver Kegler, sondern auch als Präsident der Sektion Kegeln von 2000 bis 2018. Die Errichtung der neuen Kegelanlage mit vier modernen Bahnen beim Lido Schenna im Jahr 2005 war für Erich als Präsident sicherlich das Highlight – auch wenn es ihm heute im Herzen – und zurzeit auch im rechten Arm – schmerzt, dass seit einigen Jahren keine Mannschaft von Schenna in die Vollen geht. Einen kleinen Vorteil hat dies aber auch: So findet er auch mehr Zeit, seinen Hobbies, dem Rennradfahren und dem Joggen nachzugehen und für seine Frau Anni in der Schweiz!

Von 1994 bis 1999 und von 2009 bis heute war und ist Erich auch ein wichtiges Mitglied im Sportclubauschuss.

Lieber Erich, danke auch dir für deinen Enthusiasmus in der Sektion Kegeln und deine wertvolle Mitarbeit im Ausschuss des Sportclubs und wir wünschen dir schon bald wieder GUT HOLZ!

Hans Dosser

Sportbegeisterte und talentierte Jugendliche haben heute die Möglichkeit die Sportoberschulen in Mals oder Sterzing zu besuchen, um eine gute Ausbildung in den verschiedenen Disziplinen zu erfahren. In den 1970-er und 1980-er Jahren war es etwas anders, da wurden viele angehende Schüler – auch aus Schenna – ins Knabenseminar nach Dorf Tirol geschickt, nicht in erster Linie, um Sport zu betreiben, sondern um Lateinvokabeln zu büffeln. Während dieser Zeit im Johanneum (1974-76) wurde bei Hans Dosser das Interesse für Fußball und Tischtennis und auch jegliche andere Ballsportart geweckt. Hans ist ein Allrounder, ob als Tischtennisspieler in der Halle, als Kegler beim Dorfvereine-Kegeln oder als Fußballer auf dem Feld – er macht überall eine gute Figur. Seine Reflexe als Torwart sind legendär und youtube-reif, auch wenn ab und zu eine Papera dabei war! Laute Kommandos hat Hans als Torwart nie gegeben, aber wenn wir bei den Spielen der Altherren wieder a Mål a bissl schlafmützig waren, dann gab es schon mal eine klare Ansage an die Mitspieler, wie „ja, wellt es nit a Mål auwächen!“ – aber g’holfen hât’s – gell Hanns – leider selten!

Als Sektionsleiter hat er den Tischtennisclub von 1982 bis 1993 erfolgreich geführt

und als aktiver Spieler an verschiedenen VSS Turnieren, Ranglistenturnieren und Mannschaftsmeisterschaften des nationalen Tischtennisverbandes (bis 1998) und an der Serie C-1 Meisterschaft teilgenommen.

Von 1994 bis 2009 war er Schriftführer und eine Periode Kassier des Sportclubs Schenna.

Aus gesundheitlichen Gründen muss Hans leider (den AH fehlst du jetzt schon sehr) etwas kürzertreten, kann aber dennoch seinen Hobbies, wie Reisen, Bergwandern und Lesen nachgehen.

Seit heuer ist Hans auch ein 60-er (nachträglich noch alles Gute), aber kein 1860-er Münchner, denn er ist wie eh und je ein treuer Gladbach-Fan und das sicherlich auch in Zeiten wie diesen, wo es sportlich nicht so gut läuft!

Lieber Hans, auch dir vielen Dank für deinen wertvollen Einsatz, bleib weiterhin gesund und wir wünschen dir, dass du bald wieder deinen Gegnern die Tischtennisbälle um die Ohren schmettern kannst!

Hermann Alber

Der nächste Sportler ist ein perpetuum mobile – und das im positiven Sinne. Wenn jemand mit dem Rennrad oder Mountainbike locker an dir vorbeizieht, dich beim Joggen leichtfüßig einholt, beim Skitouren-Gehen oder Bergsteigen gar überholt, dann brauchst du nicht frustriert sein, denn du weißt, es war der Hermann Alber oder wie wir ihn alle kennen: der Hemmi! Das sagt schon alles über seine Hobbies! Sind für



Hans Dosser (rechts) bekam die Ehrenurkunde als langjähriger Sektionsleiter des Tischtennisclubs.

viele Sportler die Teilnahme an Bergläufen, Marathons und Triathlons eher eine Qual, so sind sie für ihn – so scheint es zumindest für andere – ein Vergnügen.

Seine Begeisterung und sein Interesse für jegliche Sportart sind einzigartig! Bei der fast täglichen Kaffeepause mit Florian, wird nicht so sehr politisiert und thematisiert, sondern vielmehr über Hoppalas, Emotionen, Fehler und vor allem über Erfolge im Vereinssport diskutiert!

Das nötige Knowhow dazu besitzt er allemal, ist Hemmi doch seit der Gründung – also seit 1972 – Mitglied des Sportclubs Schenna. Als harter, aber immer fairer Vorstopper – eine Art Wadlbeißer wie Berti Vogts, lai a pissl größer – spielte er von 1975 bis 1988 für den FC Schenna und hat somit auch einige Höhen und Tiefen miterlebt und natürlich war er auch im Ausschuss des FC eingebunden. Das ABC des Fußballspielens hat er als Fußballtrainer 30 Jahre lang von 1986 bis 2016 den Pircher’s, Mair’s, Dosser’s und Co. beigebracht – ohne dich, Hemmi, gäbe es viel-

leicht keinen Fußball in Schenna! Eine Frage stelle ich mir heute noch, wie er es geschafft hat, eine Mannschaft bestehend aus 11 – 13 Spielern oder noch mehr mit einem (!) Sportclubbus zum Training zu chauffieren – früher war das doch etwas anders. Sein größter Erfolg als Jugendtrainer war sicherlich das Finale mit der D-Jugend 1989 in Partschins – auch wenn es unglücklich mit 0:1 verloren ging!

Über 30 Jahre und zwar von 1988 bis 2020 arbeitete er auch im Ausschuss des Sportclubs mit.

Das geflügelte Wort „Mens sana in corpore sano!“ passt wohl zu keinem so gut wie zu Hemmi. Und ist irgendwo seine Hilfe gefragt, dann kommt von ihm selten ein NA, sondern: „Jå, dai dai – mäch’n miër hält!“

In diesem Sinne danken wir dir für deine wertvolle Arbeit vor allem im Jugendbereich des FC und wünschen dir, dass es für dich nicht nur sportlich weiterhin „gut läuft“! Danke Hemmi!

Florian Gilg

„Last but not least“ oder auf gut Deutsch „die Leschn

sein die Beschtn“, komme ich nun zu einem Sportler und Funktionär, der den Sport in Schenna geprägt und gelebt hat, wie vielleicht kein anderer: und zwar der langjährige Sportclubpräsident Florian Gilg! Seit seiner Kindheit (ist Florian) ein begeisterter Skifahrer, der seine ersten Schwünge auf der Skipiste beim Taser erlernt hat und seit 55 Jahren aktives Mitglied des Ski-Clubs Ifinger. Das Skifahren, das wöchentliche Training mit Ausnahmeskifahrer Norbert Haller auf Meran 2000 und die Teilnahme an verschiedenen Vereins- und Feuerwehrrennen erfüllen ihn nach wie vor mit großer Freude.

Im Winter auf den weißen Pisten daheim und in jungen oder jüngeren Jahren von Frühling bis Herbst auf dem grünen Rasen. Als Jugendspieler des FC Schenna hat er damals an der Vinschgauer Fußballmeisterschaft teilgenommen und eine Saison spielte er für den SV Lana. Von 1978 bis 1995 schnürte er die Fußballschuhe für die 1. Mannschaft des FC Schenna. Als Stopper, Rechtsverteidiger, Mittelfeldspieler, sogar als Mittelstürmer und Kapitän hat Florian auf dem Platz immer vollen Einsatz gezeigt – auch außerhalb des Platzes übernahm er viele Aufgaben: als Privatchauffeur für den damaligen Trainer Heli, als Schreiber unzähliger Mannschaftsaufstellungen oder als derjenige, der seinen Ford Fiesta beim Rochus geparkt hat, um die frisch gewaschenen Mannschaftstrikots bei der Steffn Dora abzuholen oder die dreckigen wieder abzu-



Über 30 Jahre lang war Hermann Alber (3. von rechts) Ausschussmitglied des Sportsclubs Schenna und ist außerdem selbst ein großer Mehrfach-Sportler als Fußballer, Schifahrer, Läufer, ...

geben – heute würde man sagen „Mädchen für alles!“ Florian ist sicherlich der Spieler mit den meisten Einsätzen für den FC Schenna und seine beachtliche Torquote von 0,25 Toren pro Spiel in den 1980er Jahren kann sich sehen lassen, auch wenn die Torquote unserer Ausnahmestürmer Ifinger Franz und Starkenberg Franz (0,68 Tore pro Spiel) nicht nur für ihn unerreicht bleibt! Seine Karriere ließ er dann bei der Freizeitmannschaft und den Altherren (2013) ausklingen und er war sich nicht zu schade, einmal sogar als Tormann bei einem Kleinfeldspiel der Altherren in St. Martin auszuhelfen – trotz einiger guter Paraden ist das Ergebnis zweistellig ausgefallen – aber das lag sicherlich nicht allein an dir! Große Erfolge feierte er ebenfalls als Fußballjugendtrainer von 1979-1994 und von 2002-2018 mit diversen Jugendmannschaften, wobei der Gewinn des VSS-Landesmeistertitels mit der U-13 im Juni 2010 in

Rungg in Eppan für die jungen Spieler und vielen Zuschauer unvergessen bleibt. Als Kassier der Sektion Fußball von 1982-1993 und des Sportclubs von 1985 bis 1993 - von 2015 bis 2020 war er für die Kassagebarung verantwortlich - hat er seine Aufgabe stets souverän ausgeübt – was als Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Schenna ja nicht anders zu erwarten war!

Von 1994-2014 leitete er als Präsident sehr erfolgreich die Geschicke des ASC Schenna und hatte für die acht Sektionen steht ein offenes Ohr. In seiner Amtszeit wurde 2005 das Freibad Schenna mit neuen Kegelbahnen und im Jahr 2011 die Erweiterung der Umkleidekabinen bei der Sportstätte Lahnwies fertiggestellt.

Florian war nicht nur auf dem Platz, sondern auch neben dem Platz ein richtiger Teamplayer, wie man ihn sich als Mitspieler oder als Funktionär nur wünschen kann: verlässlich, fair, ehrgeizig, bestimmt,

konsequent – und immer zum Wohle des Sports! Lieber Florian, für mich war es immer eine Ehre mit dir auf dem Platz zu trainieren und zu spielen, im Sportclub zusammenzuarbeiten und bei einem Bierl zu diskutieren – gern erinnere ich mich noch an deinen 60sten Geburtstag, bei dem dir deine Kinder ein flottes Mountain-E-Bike geschenkt hobn, vielleicht auch mit dem Hintergedanken, dass du deinem Kollegen Hemmi leichter nochkimmsch! Danke dir Florian auch im Namen der acht Sektionen für ALLES, was du für den Sport und die Vereine in Schenna getan hast, denn solche Leute wie dich braucht der Sport!

Eine persönliche und besonders freundliche Form hatte die Bürgermeisterin Annelies Pichler für ihre Grußworte und Glückwünsche an den Jubiläums-Sportclub-Schenna gewählt, die wir unseren Lesern vollinhaltlich weiterreichen dürfen.

Lieber Sportclub, ich habe zwar eine Vorahnung, was es bedeutet 50 Jahre alt zu werden, einen klitzekleinen Vorsprung hast du aber. Und da ich weiß, dass du als Sportler gerne gewinnst, bin ich überhaupt nicht beleidigt, ein paar Monate jünger zu sein.

Aber ich weiß, mit 50 Jahren hast du schon viel erlebt und es ist Zeit, dich heute richtig zu feiern!

Du kannst stolz auf eine bewegte großartige Geschichte zurückblicken. Die Skifahrer und Skifahrerinnen haben sogar noch viel früher ihre Skier gewachst und sind damit elegant die Pisten herunter gewedelt; sie haben dann erkannt, dass es dich braucht. Und nun bist du 50 Jahre alt, mit einem großen Schatz an Erfahrungen, Erfolgen und Errungenschaften. Mit 50 zweifelt niemand mehr an deiner Reife und Lebenserfahrung, du musst nichts mehr beweisen, denn du weißt, wer du bist und was du kannst. Du weißt, dass du nicht mehr aus dem Dorfleben wegzudenken bist. Du weißt, dass unzählige Eltern froh sind, dich zu haben, wenn sie ihre Kinder glücklich und verschwitzt über den Fußballplatz rennen sehen. Denn dabei lernen sie, was es heißt zusammenzuhalten, Gemeinschaft zu erleben, gemeinsam zu verlieren und gemeinsam zu gewinnen.

Das macht dir Mut und motiviert, weiterzumachen - vor allem deine jungen Sektionsmitglieder, die sich mit dir im Hintergrund ausprobieren und neue Wege gehen können. Mit 50 Jahren weißt du, was es heißt selbst mitanzupacken, für etwas zu kämp-

fen und oft auch geduldig zu sein. Du hast erlebt, dass gemeinsam sogar eine Rodelbahn mit eigenen Händen gebaut werden kann. Und auch wenn du Winter für Winter mit einmal zu viel und einmal zu wenig Schnee zu kämpfen hast, so bereitest du mit solchen Aktionen vielen Sportlerinnen und Sportlern und der Dorfgemeinschaft eine Riesengaudi.

Mit 50 hat dich die Erfahrung gelehrt, dass alles seine Zeit hat und auch wieder haben wird. So oft hat die Kugel alle Neune getroffen. Unzählige Medaillen und Pokale erzählen die Geschichte von Staatsmeistertiteln und Jugendmeistern. Wir freuen uns nun, dass das Kegeln in Schenna wieder zu Leben erwacht und die schöne Kegelbahn genutzt wird. Mit 50 weißt du, wie das geht und so wie ich dich kenne, wird dir das auch gelingen.



Von 1982 bis 1993 war Florian Gilg (3. von rechts) Kassier des Fußballclubs, führte jahrelang die Kasse des Sportclubs und war von 1994 bis 2014 dessen umsichtiger Präsident; er ist auch selbst ein passionierter Fußballer und Schifahrer.

Mit 50 kannst du zurecht stolz auf deine Vielfältigkeit sein. Die einen haben ihre Füße auf Brettern und in Schlittschuhen, die anderen den Eisstock oder den Ball in der Hand, wieder andere die Rodel unter dem Hintern oder den Fuß am Ball. Gerne verlängerst du auch dei-

ne Arme mit einem Schläger. Ob dieser nun etwas kleiner und der Ball federleicht oder etwas größer und der Ball aus Filz ist, kann dir eigentlich egal sein. Hauptsache du hast Spaß am schnellen und dynamischen Hin und Her. Hey Sportclub, ich sehe, das geht auch oder gerade



Im Anschluss an die große Jubiläumsfeier stellten sich die Verantwortlichen Ausschussmitglieder und die Geehrten noch einmal der Fotograf:in. v. l. Thomas Pichler, Martin Wellenzohn, Thomas Kröll, Angelika Dosser, Florian Gilg, Hans Dosser, Erich Pfitscher und Hermann Alber
(alle Fotos Julia Staschitz)

mit 50 noch bestens, ich gratuliere!

Mit 50 kannst du dich aber ruhig auch Mal auf deinen hervorragenden Erfolgen ausruhen, diese genießen und darauf stolz sein. Auch wenn du richtigerweise nicht müde wirst zu betonen, dass Sport zuallererst sinnvolle Freizeitgestaltung ist. Deine Aktiven leben und erleben dabei wichtige Werte, entwickeln ihre Persönlichkeit und festigen ihren Selbstwert. Du freust dich dann doch zurecht, wenn die Würfe unserer Handballfrauschaft öfter das Tor treffen als jene der Gegnerinnen und sie so sogar in der Serie A1 mitspielen. Du freust dich zurecht, wenn aus deinen Reihen Sportlerinnen und Sportler von nationalem und internationalem Niveau kommen, die den Ball nicht an sich vorbeilassen, den Eisstock viel weiter werfen als die internationale Konkurrenz oder zwischen den Slalomstangen

mit den Allerbesten mithalten können.

Lieber Sportclub, auch wenn du hin und wieder (nicht ganz oft muss ich sagen) den Vornamen geändert hast – lange hast du Walter geheißt, fast genauso lange Florian und nun heißt du Thomas – bist du immer unser Sportclub geblieben. Du hast einen fixen und nicht weg zu denkenden Platz in unserem Dorf, bist Mahner und Fürsprecher, bist Anstoßer und Mitdenker. Und freilich hast du mit 50 noch jede Menge Träume und Pläne, das ist gut so!

Natürlich ist dein 50. Geburtstag ein guter Anlass, um bisherige Gesichter, Geschichten und Namen zu würdigen. Schön, dass du uns bei deiner Ausstellung und am heutigen Abend davon erzählst.

Lieber Florian, lieber Erich, lieber Hermann, lieber Hans und lieber Walter! Ihr steht für die Geschichte und Geschichten von 50 Jahren

Sportclub in Schenna. Ihr seid mit vielen anderen der Sportclub. Mit euch feiern wir das Ehrenamt, wir feiern die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, wir feiern den Sport. Und mit großem Respekt vor eurem Einsatz, danken wir euch von Herzen!

Alles Gute zum runden Geburtstag lieber Sportclub und danke, dass es dich gibt.

Deine Bürgermeisterin

Der Sportclubpräsident Thomas bedankte sich bei den Rednern und lud gleichzeitig den Obmann der Raiffeisenkasse Stefan Klotzner zu einem Grußwort ein, dem er für den großzügigen Sponsorbeitrag herzlich dankte. Sowohl die Gemeinde als auch die Raiffeisenkasse Schenna tragen durch ihre finanzielle Unterstützung maßgeblich dazu bei, dass der Sportclub und seine Sektionen für die insgesamt rund 400 Mitglieder jedes

Jahr geeignete Freizeit- und Sportangebote organisieren können. Die Gemeinde stellt außerdem die Sporteinrichtungen immer gratis zur Verfügung, und die Raiffeisenkasse unterstützt zusätzlich den Ankauf und die Instandhaltung der Sportclubbusse. In seiner Ansprache betonte der Obmann der Raiffeisenkasse, dass seine Bank diese Gelder stets als besonders sinnvolle Investition in Schennas Jugend erachte. Er bedankte sich für die Einladung zu der überaus schönen 50-Jah Jubiläumsfeier und wünschte dem Sportclub Schenna weiterhin viele Erfolge sowohl in sportlicher als auch in gemeinschaftsfördernder Hinsicht.

Unter Einhaltung der geltenden Corona-Vorschriften endete die großartige Jubiläums-Feier mit einem gemeinsamen Festessen und vielen Gesprächen am späteren Abend.

Einladung zum Schenner Blumenmarkt!

Am Samstag 7. Mai ab 14 Uhr im Pfarrheim



Jede/r, die/der übrige Pflanzen, Knollen, Ableger, Samen, Jungpflanzen oder auch Zimmerpflanzen hat, die zu groß geworden sind, kann sie am Samstagvormittag 7. Mai 2022 im Pfarrheim abgeben.

Am Samstagnachmittag ab 14 Uhr sind alle Blumen und Gartenfreunde herzlichst eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Café und hausgemachten Kuchen. Dabei können verschiedene Pflanzen für eine freiwillige Spende mitgenommen werden.

Die katholische Frauenbewegung und die Bäuerinnen freuen sich auf ein zahlreiches Kommen.

Einladung

Die **bäuerlichen Senioren** von Schenna laden alle Interessierten am **Dienstag, 17. Mai 2022** zum geplanten **Ausflug mit Wallfahrt** ins benachbarte **Osttirol** ein. Abfahrt: 7.45 Uhr beim Parkplatz Verdins 8.00 Uhr bei der Feuerwehrhalle Schenna

Preis: Fahrt und Mittagessen: 40,-€ pro Person / Getränke extra

Anmeldung bis 15. Mai 2022 bei Frau Anna Pircher – Baumgartnerhof: Tel. 333 7192848

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna,
Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 –
Versand im Postabonnement – 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Schenner Jagdhornbläser

Vollversammlung, Neuzugänge, Neuwahlen, Ehrungen

Am Montag, dem 28. März trafen sich die Jagdhornbläser nach zweijähriger Corona-Pause wieder zu ihrer traditionellen Vollversammlung beim Holznerhof.

Obmann Sepp Prunner begrüßte alle anwesenden Bläser und ließ die vergangenen, durch die Pandemie geprägten zwei Jahre noch einmal Revue passieren. Es gab trotz allem einige Auftritte, wie die Hubertusfeier, das Landesjagdhornbläser-Treffen auf Schloss Runkelstein, das Hirsch-Tot-Verblasen und verschiedene Ständchen und Geburtstagsfeiern. Erfreut zeigten sich der Obmann und der

Hornmeister Sepp Pircher über den Neuzugang zweier junger dynamischer Bläser: Clemens Mitterhofer und Alexander Pircher, beides ausgezeichnete Musikanten, spielen von nun an bei den Schenner Jagdhornbläsern mit.

Sepp Prunner, der seit der Gründung im Jahre 2003 als Obmann der Gruppe vorstand, stellte sich bei den Neuwahlen nicht mehr zur Verfügung. Als sein Nachfolger konnte Valentin Pircher für das Amt gewonnen werden. Zum Abschluss spielten die Jagdhornbläser noch ein Ständchen für Sepp Kienzl, der aus der Gruppe ausgetreten ist. Der Holz-



ner Sepp war Gründungsmitglied und wirkte weitere zwölf Jahre im Landesausschuss der Jagdhornbläservereinigung mit. Als Dank und Anerkennung wurde ihm ein schönes Geschenk

von der Gruppe überreicht. Der Abend klang bei gutem Essen und im Beisein der Jagdhornbläser-Frauen aus. Ein herzliches Vergelt's Gott der Familie Kienzl vom Holznerhof.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Am vergangenen 3. März beging Anna Mair Rinner ihren 90. Geburtstag, wozu ihr Verwandte und Bekannte ganz herzlich gratulieren. Das Ehepaar Karl und Anna Rinner darf heuer außerdem nicht weniger als sein 70. Hochzeitsjahr fei-

ern, Beide sind noch recht rüstig und meistern das Leben autonom in ihrem Haus im Wiesenweg von Schenna, Karl wird bald 96 Jahre alt. Am Sonntag, dem 6. März beglückwünschten die drei Kinder Hansjörg, Walter und Johanna ihre

Mutter zu ihrem Neunziger und wünschten, dass sie noch lange gesund und rührig bleiben kann. Anna hat über 20 Jahre lang das 1992 erbaute Vereinshaus von Schenna geputzt, es war ihr ein großes Anliegen, alle Räume dort und den gesamten Außenbereich immer sauber und gepflegt zu halten. Auch die Friedhofspflege lag

ihr sehr am Herzen, wo sie zusammen mit ihren beiden Schwestern Rosa und Midl, die ebenfalls im Haus Rinner wohnen, viele Gräber betreute und die Wege sauber hielt. So gratulieren auch die Schenner Mitbürger/-innen der Anna gerne zum runden Geburtstag und wünschen ihr noch eine glückliche Zeit im Kreise der Familie.



KVV-Wallfahrt

Der KVV Schenna lädt herzlich zur diesjährigen Wallfahrt am **Mittwoch, 25. Mai 2022** nach **Zinggen** (Brixen) ein.

Abfahrt: 12.45 Uhr in Verdins (Parkplatz) und um 13.00 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrhalle

Anmeldung bei: Erika Öttl, Tel. 333 2756436 oder Maria Gumpold, Tel. 333 7834673

31. Vollversammlung des Tourismusvereins mit Neuwahlen Ein außergewöhnliches Tourismusjahr 2021

Nach zwei sehr unsicheren und schwierigen Tourismusjahren 2020 und 2021 blickt der Tourismusverein Schenna trotz einiger Problemfelder zuversichtlich und positiv auf die neue Saison. Auf der 31. ordentlichen Vollversammlung des Tourismusvereins Schenna am Donnerstag, den 10. März 2022, ließen der Präsident Hansjörg Ainhauser und Direktor Franz Innerhofer das abgelaufene Tourismusjahr 2021 im Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt nochmals Revue passieren und gaben einen Ausblick auf die anstehende Saison 2022. Präsident Hansjörg Ainhauser begrüßte die 110 Mitglieder, Interessierten und Ehrengäste, davon namentlich Bürgermeisterin Annelies Pichler und Vizebürgermeister Sepp Mair, Luogotenente Omar Mazzon von der Carabinieristation Schenna, IDM-Präsident und HGV-Obmann Hansi Pichler, den Obmann und Direktor der Raiffeisenkasse Schenna, die Gemeindeferenten sowie die anwesenden Vereinsobmänner.

Pflege des Ortsbildes, Behebung von Schäden am Wanderwegenetz

Das Ortsbild hat sich in den vergangenen Jahren durch die Garten- und Blumengestaltung sehr positiv verändert. Dank der professionellen Beratung der Landschaftsarchitektin Andrea Göhring und dem fleißigen Gärtner Toni Öttl wurde durch die saisonale

Bepflanzung der verschiedenen Blumenbeete und -inseln ein attraktives, farbenfrohes und homogenes Ortsbild geschaffen, das sowohl die Gäste als auch die einheimische Bevölkerung zu schätzen wissen. Der Präsident Ainhauser und Direktor Innerhofer dankten den Arbeitern für die vorbildliche Pflege der Gartenanlagen und ihre Flexibilität.

Vor allem die Behebung der großen Schäden im gesamten Wandergebiet durch die außergewöhnlichen starken Schneefälle war sehr arbeitsaufwendig, intensiv und zum Teil auch gefährlich. In schwer zugänglichen Gebieten wurden die Arbeiter Roland Pichler und Sepp Gilg vom Maschinenring-Service unterstützt. Auch Vizepräsident Walter Dosser dankte den Arbeitern für die Beseitigung der Schäden auf den Wanderwegen und lobte die gute

Zusammenarbeit mit dem Forstamt Meran und den Grundeigentümern.

Projekte und Vorhaben

Präsident Hansjörg Ainhauser zeigte sich sehr erfreut, dass im vergangenen Jahr trotz Pandemie einige Projekte realisiert werden konnten. Das schöne Blumenherz beim Moar ist ein Hotspot und sehr beliebtes Fotomotiv. Auch die Kneipp-Station auf dem Schenner Waalweg ist eine weitere Attraktion auf den Wanderwegen. Die neue Schenna-App ist von den Gästen sehr positiv angenommen worden, die Entwicklung dieser App geht weiter und innovative Maßnahmen werden laufend umgesetzt. Mit der neuen Schenna GuestCard in digitaler Version hat Schenna ein neues Kapitel aufgeschlagen und die Nutzerfreundlichkeit wird von einer Expertengruppe laufend erneuert. Da die Di-

gitalisierung von Informationen immer wichtiger wird und der Gast rund um die Uhr Zugriff darauf haben möchte, hat der Tourismusverein in Zusammenarbeit mit dem ACS einen neuen Outdoor-Infopoint im Foyer des Tourismusbüros installiert. Auch eine MitarbeiterCard mit interessanten Vorteilen und Ermäßigungen für alle Mitarbeiter in den Mitgliedsbetrieben in Schenna soll in nächster Zeit umgesetzt werden.

Wichtige Vorhaben für die neue Saison sind die Realisierung des Wein- und Apfelweges „Bacchus & Pomina“ sowie die Neubeschilderung des Wanderwegenetzes in Schenna. Für die Zukunft wünschte sich Hansjörg Ainhauser zusätzliche Promenaden und Ruheplätze in Schenna und vor allem in den Ortsteilen. Mit dem Ziel Schenna und seine Umwelt sauber zu halten und Plastikmüll zu vermeiden, startet der Tourismusverein in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung das Projekt „Refill your bottle in Schenna“. Bedauernd fand der Präsident das Wegbrechen einiger Restaurationsbetriebe in der neuen Saison. Die Entwicklung der Energiepreise und der Krieg in der Ukraine wirken sich negativ auf den Tourismus aus, so Hansjörg Ainhauser.

Südtirol Classic, ADAC Classic und Co.

Auch im abgelaufenen Jahr konnte der Schenna-Gast aus einem attraktiven und



Der neue Ausschuss des Tourismusvereins Schenna: Markus Steiner, Thomas Hölzl, Franz Mair (stehend von links nach rechts), Vizepräsident Walter Dosser, Rita Unterthurner und Präsident Stefan Pföstl



Der scheidende Präsident Hansjörg Ainhauser blickt zuversichtlich in die neue Saison.



Am 21. März wurde Stefan Pföstl zum neuen Präsidenten des Tourismusvereins Schenna gewählt.

abwechslungsreichen Veranstaltungsangebot wählen, wobei der Sicherheitsaspekt für den Tourismusverein immer an erster Stelle stand. Der Präsident nahm in seinem Bericht kurz Stellung zu den verschiedenen Highlights, wie die Veranstaltungsreihe Slow Mountain und Schenna leuchtet. Für Franz Innerhofer waren die Südtirol Classic und die ADAC Classic wiederum ein großer Erfolg, da diese Events nicht nur Umsatz generieren, sondern vor allem

wichtige Werbebotschafter für Schenna sind. Ein Großteil dieses hochwertigen Angebotes ist nur durch die Zusammenarbeit von Sponsoren möglich. In diesem Zusammenhang bedankten sich der Präsident und der Direktor vor allem bei der Raiffeisenkasse Schenna, der Gemeinde Schenna, der Autonomen Provinz Bozen, der Spezialbierbrauerei Forst, Schreyögg Caffè, Schloss Schenna, Classic Fertigung, Back Magic, Rohrer Immobilien, Firma Nä-

gele, Staschitz Goldschmied und Martin Reisen und natürlich bei allen Vereinen für ihre Unterstützung.

Das Tourismusjahr 2021 in Zahlen

Die Saison 2021 war deutlich besser, als es der wenig verheißungsvolle Saisonstart im Frühjahr hätte vermuten lassen. Der Saisonstart erfolgte mit Verspätung etwas zögerlich im Mai und nahm dann ab Juni/Juli deutlich an Fahrt auf. Im Berichtszeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2021 sind 145.823 Ankünfte und 866.799 Übernachtungen verzeichnet worden, das sind rund 60% mehr als im Jahr 2020 und rund 18% weniger als in den Jahren 2018 und 2019 – bei einer durchschnittlichen Öffnungszeit von 160 Tagen. Für Direktor Franz Innerhofer ist es besonders auffallend, dass sich die Gästestruktur deutlich verändert hat. Sehr viele junge Gäste waren in Schenna anzutreffen und gleichzeitig viele Urlauber, die zum ersten Mal in Schenna waren oder

überhaupt Südtirol neu entdeckt haben. Dies ist nicht zuletzt auch auf den starken Rückgang der Fernreisen zurückzuführen.

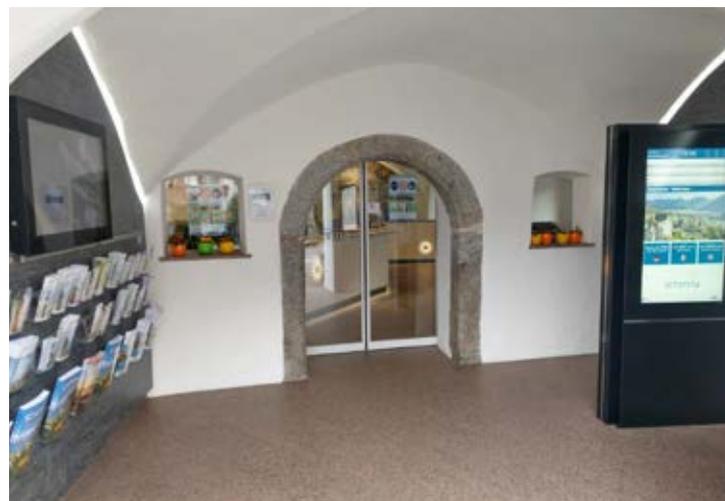
Betten- und Nächtigungsvergleich mit anderen Tourismusdestinationen

Einen interessanten Vergleich präsentierte Präsident Ainhauser den Mitgliedern. Laut Datenerhebung des Landesstatistikamtes ASTAT haben die Nächtigungen und der Bettenzuwachs in Schenna in den Jahren 1990 bis 2020 nur minimal zugenommen. So betrug die Nächtigungszunahme in 10 Jahren von 2009 bis 2019 lediglich 3,4%. Hingegen haben die Nächtigungen in der größten Tourismusgemeinde Südtirols Kastelruth im selben Zeitraum um 27,4 % zugenommen.

Im Folgenden noch einige Zuwächse von anderen Tourismusorten: Meran 21,2%, St. Leonhard 38,9%, Algund 20,3%, Dorf Tirol 13,8%, Lana 27,0%, Hafling 69,3%,



Mit einem Blumenstrauß bedankten sich Hansjörg Ainhauser und Franz Innerhofer bei der Grundbesitzerin Burgi Klotzner für die zur Verfügungstellung des Grundes für die Kneippstation am Schenner Waalweg.



Der in Zusammenarbeit mit dem ACS neu gestaltete Eingangsbereich des Tourismusbüros Schenna mit dem Outdoor-Infopoint



Vizepräsident und Gemeindefereferent Walter Dosser dankte den Arbeitern des Tourismusvereins für die Pflege des Ortsbildes und die Instandhaltung der Wanderwege.

Sexten 22,4%, Wolkenstein 11,0%, Corvara 8,7%, St. Ulrich 15,2 % und Olang 13,6%.

Die Bettenanzahl hat in Schenna von 1990 bis 2020 laut ASTAT um nur 4,4% zugenommen. Das sind 242 Betten in 30 Jahren. In Hafiling z.B. hat sich die Bettenanzahl im selben Zeitraum mehr als verdoppelt.

Einige touristische Kennzahlen von Schenna 2021:

Beherbergungsbetriebe	232
Gästebetten	6.143
Nächtigungen	866.799
Ankünfte	145.823
Vollbelegstage	141
Herkunftsländer der Gäste	Deutschland: 82,2 % Italien: 6,1 % Schweiz: 6,0 % Österreich: 2,6 % Benelux: 2,2 % andere: 0,9 %
Aufenthaltsdauer ø	5,9 Tage
Gästeehrungen	403
Schenna-Fans auf Facebook	113.191
Schenna-Follower auf Instagram	7.899
Downloads der Schenna-App	55.343



Bauernbundobmann Philipp Weger richtete einige Grußworte zum Thema Regionalität an die Mitglieder des Tourismusvereins Schenna.

Finanzierung und Bilanz

Der Präsident der Rechnungsprüfer, Dr. Franziskus Dosser, berichtete den Mitgliedern, dass das wirtschaftliche Ergebnis 2021 durchaus als zufriedenstellend eingestuft werden kann. Die Covid-Pandemie hat zwar auch im Jahr 2021 zu Einnahmeverlusten geführt, jedoch wurden diese

aufgrund von Kosteneinsparungen und der erhaltenen öffentlichen Covid-Beiträge von insgesamt 208.597 zur Gänze kompensiert. In der Abschlussrechnung des Tourismusvereins scheinen Einnahmen von 2.253.502,08 auf, die Ausgaben belaufen sich auf 1.979.636,30 Euro. Die Bilanz per 31.12.2021 schließt nach Berücksichtigung aller Abschreibungen, Rückstellungen sowie Steuern mit einem Gewinn von Euro 273.865,78 ab.

Bürgermeisterin Annelies Pichler informiert

Für Bürgermeisterin Annelies Pichler hat Schenna eine gute Willkommenskultur für die vielen Gäste und sie wünscht sich diese auch für die ankommenden Flüchtlinge aus der Ukraine. Hierbei ist die ganze Dorfbevölkerung gefordert und sie hofft auf eine große Solidarität. Anschließend nahm sie noch zu verschiedenen Projekten und Vorhaben, wie die Arbeiten in der Verdinerstraße, die Anpassung des Recyclinghofs, die Auf-

wertung der Kleinsportanlage Tiefenbrunn u.a. kurz Stellung. Erfreut zeigte sich die Bürgermeisterin über die gute Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung und des Tourismusvereins und dass vermehrt Synergien genutzt werden. Das Thema Urbanistik und vor allem das Dorfentwicklungskonzept stehen in den nächsten Jahren noch öfters auf der Agenda der Gemeindeverwaltung, so die Bürgermeisterin in ihren Ausführungen. „Der Tourismus ist der Motor unserer Wirtschaft, aber wir brauchen den Mut, Dinge anders zu tun und zu hinterfragen und wir müssen gemeinsam daran arbeiten, um in ein nachhaltiges Schenna zu gehen“, ist Pichler überzeugt. Abschließend würdigte die Bürgermeisterin Hansjörg Ainhauser für seine geleistete Arbeit in den letzten 12 Jahren als Präsident des Tourismusvereins Schenna und hob vor allem das Projekt „Eislaufplatz“ als ein wunderbares Beispiel und einen Ort hervor, wo Gäste und Einheimische sich wohlfühlen.



Die neuen Schenna-Bänke im Zentrum laden zum Verweilen ein.

„Erfolgsfaktoren im Tourismus“ von IDM-Präsident Hansi Pichler

In seinem interessanten Referat „Erfolgsfaktoren im Tourismus“ berichtete IDM-Präsident Hansi Pichler über die Vision und Mission der IDM. Die IDM ist Impulsgeber und treibende Kraft für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung Südtirols, und Südtirol der begehrteste nachhaltige Lebensraum Europas. Laut Pichler liegt der Fokus für die nächsten Jahre auf der Positionierung Südtirols als Premium-Marke und als innovative Wirtschaftsregion. Wichtige Faktoren für eine nachhaltige Entwicklung Südtirols sind die Internationalisierung, die Stärkung der Marktposition der Südtiroler Qualitätsprodukte, die Digitalisierung und die Regionalität.

Das neue Urbanistik-Gesetz bereitet dem HGV-Obmann etwas Kopfzerbrechen, da ein Stillstand im Tourismus einer Kapitulation gleichkommt. Abschließend lobte Pichler den gut funktionierenden Tourismusverein mit einem ausgezeichneten Präsidenten Hansjörg Ainhauser.

Landwirtschaft und Tourismus gehen Hand in Hand

In seiner Wortmeldung appellierte Bauernbundobmann Philipp Weger an die Gastwirte, die Gäste für die Arbeiten der Bauern zu sensibilisieren und über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in den Obstwiesen aufzuklären. Er ersuchte die Gastwirte, die Informationsbroschüren in

den Betrieben für die Gäste aufliegen zu lassen oder sie auf die wöchentlichen Apfelführungen zu verweisen. Wichtig war ihm auch das Thema Regionalität als Wertschätzung gegenüber den Bauern.

Neuwahlen des Tourismusvereins

Die Bürgermeisterin dankte den Vorstandsmitgliedern und Rechnungsprüfern für die gute Zusammenarbeit in der abgelaufenen Legislaturperiode und besonders

jenen, welche sich nicht mehr der Wahl stellten: Präsident Hansjörg Ainhauser, Friedrich Dosser, Peter Kröll, Hubert Wörndle (Vorstandsmitglieder) und Doris Kohlgruber (HGV-Obfrau).

(weiter auf Seite 14)

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Vorstand:

Dosser Walter	Hotel Fürstenhof	HGV
Egger Roland	Apartmenthotel Ritterhof	HGV
Gamper Josef	Seilbahn Taser	Aufstiegsanlagen
Hölzl Thomas	Hotel Schennerhof	HGV
Mair Franz	Hotel Hohenwart	HGV
Pförtl Peter Paul	Hotel Taushof	HGV
Pförtl Stefan	Hotel Schenna Resort	HGV
Pförtl Stefan	Eurobeton 2000	LVH
Pichler Sabine	Hotel Erzherzog Johann	HGV
Pircher Philipp	Alpenpalais Kröll	HGV
Plaseller Thomas	Hotel Schmied Hans	HGV
Preiss Manfred	Ferienwohnungen Preiss	Zimmerverietungen
Premstaller Christian	Marlene's Fashion & Café	HDS
Unterthurner Rita	Garni-Hotel Höfler/Fernblick	HGV
Unterthurner Veronika	Hotel Resmairhof	HGV
Walder Andreas	Stafell Alm	HGV
Walzl Simone	Prünsterhof	Agrartourismus

Aufsichtsrat:

Dosser Dr. Franziskus	Residence Wiesenhof	HGV
Pircher Helene	Baumgartner's Blumenhotel	HGV
Wellenzohn Martin	Garni Gartenheim	HGV

In der Sitzung vom 21. März 2022 wählte der Vorstand Stefan Pförtl (Schenna Resort) zum neuen Präsidenten des Tourismusvereins und Walter Dosser (Hotel Fürstenhof) zu dessen Stellvertreter. Zudem beschloss der Vorstand des Tourismusvereins Schenna, folgenden Ausschuss für die kommende Verwaltungsperiode einzusetzen: Stefan Pförtl, Walter Dosser, Franz Mair, Thomas Hölzl, Markus Steiner und Rita Unterthurner.



Die Sonnenfänger auf dem Raiffeisenplatz Schenna kündigen den „Meraner Frühling“ an.

Verschiedene Wortmeldungen und Dank

Vizepräsident und Gemeindefereferent Walter Dosser stellte den anwesenden Mitgliedern kurz die geplanten Projekte vor: die Radwegenbindung von Schenna nach Meran und ins Passeiertal, die Engstelle beim Dornerhof und die Grundnutzungsvereinbarung für die Mountainbike-Strecken in Schenna.

Welcome in Schenna

Am Ende der Vollversamm-

lung erinnerte der Präsident an die neue Ortseinfahrt in Schenna mit den Lettern „Grüß Gott – Benvenuti – Welcome“. „Welcome ist ein Versprechen, das wir unseren Gästen geben und ein Zeichen, dass sich Gäste in Schenna willkommen fühlen“, unterstrich der Präsident in seinem Schlussplädoyer. Auch der Direktor ist für die neue Saison positiv gestimmt, da viele Gäste coronamüde sind und die Reiselust wieder steigt.



Blumenherz – das beliebteste Fotomotiv



Die ersten Frühlingsboten in Schenna

Raiffeisenkasse Schenna

Ganz entspannt in den Urlaub starten ... mit Telepass



Der Telepass ist eine kleine elektronische Box von der Größe einer Computermaus, die ganz einfach an der Windschutzscheibe anzubringen ist. Das Gerät kommuniziert mit der Mautstation der Autobahn und dadurch kann die Bezahlung der Autobahngebühr bargeldlos und automatisch erfolgen. Das Gerät ist bei allen „PuntoBlu“ Servicestationen erhältlich. Die einzelnen Fahrten werden an den eigens gekennzeichneten Ein- und Ausfahrten registriert und periodisch abgerechnet. Das ermöglicht ein schnelles Weiterfahren ohne längere Wartezeiten und ohne lange Staus an den Mautstellen.

Über „google-playstore“ und „apple-appstore“ kann die Telepass-App problemlos auf jedes Smartgerät installiert werden. Die Handhabung und Übersicht ist einfach und benutzerfreundlich.

Seit Mitte 2018 gibt es den **Telepass EU**, welcher auch für Autobahnen in Frankreich, Spanien und Portugal zulässig ist. Zusätzliche Infos finden Sie unter: <http://www.telepass.it>

Für weitere Informationen und Aktivierung können Sie sich gerne an unseren Schalter wenden.

Der Verkaufsförderung dienende Werbemitteilung: Vertragsbedingungen entnehmen Sie den Informationsblättern in Ihrer Raiffeisenkasse und im Internet im Abschnitt Transparenz.

Kitas Schenna und Kitas Tirol Sommer-Ersatz gesucht!



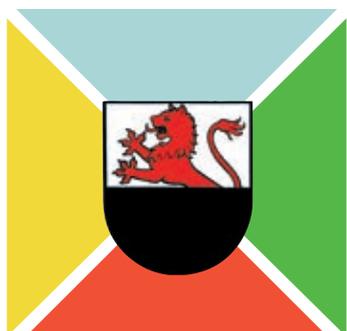
Du wolltest immer schon in einer Kindertagesstätte arbeiten?

Jetzt ist deine Chance!

Wir brauchen über die Sommermonate während unserer Urlaube einen Sommer-Ersatz

*Interessiert? Dann schicke deine Bewerbung einfach an:
kitas-schenna@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it*

Rege Diskussion beim Bürgerdialog



SCHENNA • WEITER • DENKEN

Seit letztem Sommer arbeitet Schenna am Dorfentwicklungskonzept „SCHENNA.WEITER.DENKEN“. Zahlreiche Schennerinnen und Schenner haben bislang mitgemacht und sich gefragt: Wie und wo kann sich Schenna weiterentwickeln? Am 28. März wurden all ihre Vorschläge im Vereinshaus ausgestellt und in einem „Bürgerdialog“ der breiteren Öffentlichkeit präsentiert.

Bürgermeisterin Annelies Pichler zog dabei eine positive Zwischenbilanz über das Dorfentwicklungskonzept, vor allem was das Engagement der Schennerin-

nen und Schenner angeht: „Wir als Gemeinderat waren erstaunt, auf wie viel Bereitschaft wir gestoßen sind, in den Bürgerräten mitzumachen und über die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennen in den Austausch zu gehen.“ Ein kurzer Blick zurück: Mit der Idee, ein Dorfentwicklungskonzept auszuarbeiten, ist der Gemeinderat vergangenen Sommer gestartet. Zunächst hatte der Gemeinderat die großen Themenfelder und Grundsätze dazu ausgearbeitet. Basis dafür war eine umfassende Datenerhebung und die Ergebnisse von Interviews mit Schlüsselpersonen. Dazu haben dann im November und Dezember 71 Schennerinnen und Schenner in sogenannten Bürgerräten und Räten der Vereine und Verbände miteinander diskutiert, Verbesserungspotenziale aufgezeigt und mögliche Lösungen entwickelt. Der Großteil der Teilnehmenden war zuvor unter der Schen-

ner Bevölkerung ausgelost worden, zudem hatten die Vereine und Verbände Ausschussmitglieder entsandt. Bereits im Jänner hätten die Ergebnisse aus den Diskussionen allen Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden sollen. Doch coronabedingt musste dieser „Bürgerdialog“ ausfallen und wurde am 28. März nachgeholt.

Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerräte berichteten dabei, wie sie den Prozess erlebt haben und welches die wichtigsten Anliegen in ihrer Gruppe waren. Das Echo der Beteiligten war durch die Bank positiv: Der Austausch sei intensiv, aber respektvoll, und auch bereichernd gewesen. Wie sich zeigte, zogen sich einige Themen durch alle Diskussionsgruppen durch, allen voran das Zusammenspiel Tourismus und Bevölkerung und der Wunsch nach einem Treffpunkt für Jung und Alt im Winter. Gesprochen wurde auch darüber, wie man lokale Wirt-

schaftskreisläufe stärken und Schenner Bauernprodukte sichtbarer machen könnte. Auch der Wunsch nach familiengerechten Arbeitsplätzen, speziell im Tourismus, war ein Thema, ebenso wie der Verkehr (im Sommer zu viel) und das öffentliche Nahverkehrsnetz (im Winter zu wenig) sowie die Frage, wie man Kultur und Tradition bewahren und an die Jungen weitergeben kann und was die Jugend sich für ihr Dorf wünscht.

„Das Thema Nachhaltigkeit kehrt in allen Protokollen der Bürgerräte wieder, was mich besonders freut“, betonte Bürgermeisterin Annelies Pichler. „Die Fragen wie beides geht - Nachhaltigkeit und Entwicklung - wird uns sicher beschäftigen“.

Beim Bürgerdialog konnten die Schennerinnen und Schenner dann weitere Anregungen oder Kritik anbringen und Fragen stellen - eine Möglichkeit, die auch rege genutzt wurde. Zahlrei-



Viel Interesse fanden die von den Bürgerräten auf Plakaten aufgelisteten Ideen zu Schennas zukünftiger Dorfentwicklung.



Aufmerksam nahmen die Delegierten der Bürgerräte und die Mitglieder des Gemeindeausschusses die vielen Wortmeldungen entgegen.

che Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich zu Wort, um ihre Meinung zu sagen und weitere Ideen in das Projekt einzubringen. Zudem wurden auf Plakaten alle Vorschläge der Bürgerräte – es sind hunderte – im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert, mit der Einladung Ergänzungen und Anmerkungen anzubringen.

Wie geht es jetzt weiter? Der Gemeinderat wird sich im April zu einer Klausurtagung treffen, um zu schau-

en, welche Maßnahmen die wichtigsten sind, welche man sofort umsetzen könnte, aber auch von welchen Ideen man sich trennen muss. „Zudem gibt es auch einige Themen, bei denen widersprüchliche Vorschläge in den Bürgerräten entstanden sind, die werden wir als Gemeinderat nochmal genauer anschauen müssen“, erklärte Pichler. Danach gehe es an die konkrete Maßnahmenplanung. Bis zum Herbst sollte das Konzept abgeschlossen sein.



In konzentrischen Kreisen hatten sich die zahlreichen interessierten Bürger im Vereinssaal zum Dialog versammelt – Sinnbild dafür, dass sich Schenna im Miteinander und im Füreinander weiterentwickeln soll.



Raiffeisenkasse Schenna

Neue Mitarbeiterin stellt sich vor



Nour Dhahri
Beratung

Alter: 27 Jahre
Funktion: Schaltermitarbeiter
& Beratung
Hobbies: Hunde-Liebhaberin,
soziales Engagement

*Liebe Mitglieder
und Kunden!*

Nach Abschluss der Wirtschaftsfachoberschule in Meran und dem Abschluss der Banklehre bei einer lokalen Bank, arbeite ich seit Anfang Februar in der Raiffeisenkasse Schenna. Ich stehe Ihnen als Ansprechpartner für die Aufgabenbereiche „moderne Zahlungssysteme“, sowie Versicherungs- und Vorsorgethemen gerne zur

Verfügung. Nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit werde ich mich auch um Finanzierungsanliegen unserer Kunden kümmern.

Es ist mir ein besonderer Wunsch, Ihnen bei der Verwirklichung Ihrer persönlichen Ziele zur Seite zu stehen und Wege und Lösungen für deren Erreichung aufzuzeigen.

Ich freue mich Sie kennenzulernen!

Einladung zur Taufvorbereitung

für Eltern und Paten aus Schenna,
Verdins, Tall und Hafling



Wir laden herzlich ein zur nächsten
Taufvorbereitung am
Samstag, 14. Mai um 14.30 Uhr im Pfarrsaal
Auf euer Kommen freut sich das Taufvorbereitungsteam
Anita, Heidi, Karin und Maria
Anmeldung bei Maria Mair, Tel. 3343857061

Heiter, lustig, tiefsinnig, mahrend war der Schenner Langes 2022

Als eine „musikalisch-poetische Utopie to go“ bezeichneten die drei Frauen Margot Mayrhofer, Eva Kuen und Teresa Staffler ihren Aufmacher zum Schenner Langes 2022, der nach zwei Jahren Corona-bedingter, pandemischer Unterbrechung heuer endlich wieder stattfinden konnte. Die gewohnt beliebten Schenner Kulturwochen mit Musik, Theater, Quiz, Poesie, Information und Film wurden gleichzeitig auch 30 Jahre alt, nachdem sie 1992 vom damaligen Bürgermeister Albert Pircher und seinem Kulturassessor Walter Innerhofer zur Eröffnung des Vereinshauses „Unterswirt“ erstmals eingeführt wurden. Und eingebettet in dieses Jubiläum feierte der Sportclub Schenna, gegründet 1972, heuer sogar sein 50-jähriges Bestehen mit einer tollen Ausstellung im Raiffeisensaal. Langes 2022 also gleich zwei Feiern auf einen Streich!

Trotz einiger Hürden wegen der geltenden Sicherheitsmaßnahmen, wie der vorgeschriebenen Anmeldung, des Green-Pass-Vorweises und der Schutz-Maskenpflicht waren alle Veranstaltungen des Langes 2022 gut besucht bis ausgebucht. Wie bereits berichtet eröffnete die Frau Bürgermeister begleitet von der Streichmusik Nordic Walking Strings mit einer beschwingt fröhlichen Feier bei herrlichem Sonnenschein auf dem Raiffeisenplatz am 5. März den Langes mit zahlreichen Besuchern.



Zum Tag der Frau boten Margot Mayrhofer und Eva Kuen begleitet von Teresa Staffler im Vereinshaus den vielen Zuhörer/innen die musikalisch-poetische Utopie einer gleichberechtigten Welt.

Am Tag der Frau, 8. März, lud der Bildungsausschuss ins Vereinshaus zum Unterhaltungsabend „Bis in die Puppen“ von Margot Mayrhofer und Eva Kuen mit musikalischer Begleitung von Teresa Staffler ein.

Am 9. März lief auf Einladung des Vereins für Kultur und Heimatpflege im Bürgersaal der preisgekrönte Dokumentarfilm „More

than honey“ – Mehr als Honig – des Schweizer Regisseurs Markus Imhoof, in dem es um das Leben der Bienen, das weltweite Bienensterben und die Beziehung des Menschen zur Natur ging. „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen aus“, war der mahrende, drohende Untertitel dazu.

Zur 50-Jahrfeier des ASC



Im Atelier von Sabine Auer in Verdins unterhielten Georg Malfertheiner an den Xylophonen und Perkussionsinstrumenten und seine Frau Irene Moroder mit Poetry Slams rund 40 begeisterte Zuhörer.

Schenna am 11. März kamen ganz viele Besucher in den Vereinssaal, um dieses Jubiläum des Sportclubs mit zu erleben und mit zu gestalten. Die Dorfzeitung berichtet ausführlich darüber in dieser Ausgabe.

Bildungsausschuss und Familienverband veranstalteten zum Kinder-Langes am 12. März das Figurentheater „Nicht nur Wölfe haben Hunger“ von Eva Sottriffer, das ebenfalls sehr gut besucht war.

In Gedenken an den bekannten und geschätzten Organisten Dieter Oberdörfer, der mehr als 30 Jahre lang auch den Schenner Kirchenchor geleitet und an „seiner“ Schenner Orgel begleitet hat, 2021 aber leider allzu früh verstorben ist, gaben junge Orgelspieler/-innen, Streicher und Flötistinnen der Musikschule Meran, sowie das Ensemble Frauenklang am 12. März ein wunderbares und sehr gut besuchtes Konzert in der Pfarrkirche. Zu diesem Anlass wurde auch Dieters Orgelschule vorgestellt, die Lehrern und Schülern in Zukunft als Unterrichtshilfe und Lehrbuch dienen wird. (siehe Bericht S. 24)

Am 16. März lud der Alpenverein Schenna, unterstützt vom Tourismusverein zum Filmabend „HomeRuns“ – Der alpine Spielplatz am Ifinger – in das Vereinshaus Unterswirt ein. Jakob und Matthias Weger, zwei der besten Kajak-Slalom-Athleten der Welt aus Schenna, begeisterten mit ihren extremen Abenteuern am



Am 12. März freuten sich die Kinder über das Figurentheater von Eva Sotriffer „Nicht nur Wölfe haben Hunger“.

Berg – und ließen manches Besucherherz auch kurz stillstehen vor erstaunendem Schreck.

Auf der Suche nach dem Quizmaster 2022 veranstaltete die SKJ Schenna am 18. März im Bürgersaal einen spannend-interessanten Quizabend für die Schenner Dorfvereine, zu dem sich nicht weniger als 19 Vereine angemeldet hatten und ihre Mann-Frauschaft schickten. Aus den früheren Schenner-Langes-

Quizwettbewerben waren bei der ersten Ausgabe im Jahr 2016 die Bauernjugend und bei der zweiten vor nunmehr vier Jahren die Handwerker als Quizmaster hervorgegangen. Heuer hatte der Kirchenchor bei den teils kniffligen Fragen, Rätseln und Aktionen, die sich die SKJ wieder ausgedacht hatte, die Nase vorn und ist somit Quizmaster 2022 geworden. An die zweite Stelle kämpften sich als amtierende Quizmaster aus dem Jahre 2018 die Handwerker, und den Bronzemedailleplatz eroberten die Schenner Volkstänzer/-innen.

Eine ausgewählte Schenner-Langes-Veranstaltung fand heuer in Verdins statt. Die Verdinser Künstlerin Sabine Auer vom Klotznerhof hatte am 19. März, Josefitag, das Ehepaar Georg Malfertheiner und Irene Moroder in ihr Atelier zu einem Musik- und Poetry-Slam-Abend eingeladen. Georg Malfertheiner ließ seine Xylophone wunderschön virtuos erklingen und seine Perkussionsinstrumente erbebten in Sabines Kunstwerkstatt. Irene Moroder trug besinnliche Texte in den drei Landessprachen vor, wo-

bei das Ladinische als ihre Muttersprache besonders melodios klang, dass auch Nicht-Ladiner die Schönheit dieser Sprache in manchen Ausdrücken ganz intuitiv zu verstehen vermochten.

Die letzte Veranstaltung dieses nach zwei Jahren Abstinenz heiß ersehnten und daher auch sehr gut besuchten Schenner Langes 2022 hatte die Volksbühne Schenna übernommen und lud am 20. März, exakt zum astronomischen Frühlingsbeginn, zu einem Filmtheater in das Vereinshaus ein. „Die Thurnerin“ hieß das authentisch-schennerische Theaterstück aus der Feder der beiden heimischen Autoren Andreas Unterthurner-Hotel-Tyrol und Hans Pircher-Stafer, das im Jahre 2009 zum 200. Todestag Andreas Hofers uraufgeführt und von einem Filmteam aus Naturns aufgenommen worden war. Diesen Film führte die Volksbühne Schenna den Langes-2022-Besuchern nun vor und rief dabei ganz viele Erinnerungen an die Zeit vor 13 Jahren wach. Aber es blieb nicht bei den Erinnerungen, sondern die trüben Gedanken über Freiheits-

kämpfe, Kriege, verletzte und gefallene Soldaten, alleinstehende Frauen, Not und Tod wurden im Anschluss an den Film auf der Bühne live fortgeführt. Die Hauptdarsteller von 2009 traten original auf und regten die Zuschauer in Monologen und Zwiegesprächen an, über die heutige Zeit nachzudenken, wo ganz unerwartet in Europa wieder Krieg herrscht, in der Ukraine Soldaten und Zivilpersonen sterben - nicht wie damals „Für Gott, Kaiser und Vaterland“, sondern für ... Millionen Menschen sind aus den Kriegsgebieten auf der Flucht. Ihnen müssen wir helfen, und die Hoffnung auf Frieden darf nicht sterben! Wie viel ist Frieden eigentlich wert und wie viel darf er kosten?

Bei allen Schenner-Langes-2022-Veranstaltungen wurden freiwillige Spenden für die Ukraine-Hilfe gesammelt. Dabei kam insgesamt die beachtliche Summe von 8.111,86 € zusammen, wofür der Bildungsausschuss der Gemeinde Schenna allen Spendern ein ganz herzliches Vergelt's Gott ausspricht.



Nicht weniger als 19 Vereine beteiligten sich an der Suche nach dem Quizmaster 2022 der SKJ Schenna.

Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn

Maria Walder, 's Kirner Moidele, erzählt



's Kirner Moidele,
Maria Walder Mair

1935 bin ich als sechste von 14 Kindern, fünf sind schon als Kleinkinder gestorben, auf Unterkirn in Tall geboren. Heute leben nur noch der Wendl († 1.4.2022), der Jägg und ich.

Kinder waren damals ja auch Arbeitstiere, und wenn einmal zwei Jahre keines geboren wurde, kam der Pfarrer um zu fragen, ob man jetzt in Sünde lebe. Und der Pfarrer hatte was zu sagen! Wenn es ausnahmsweise nötig war, am Sonntag Heu zu ernten, musste man zuerst den Pfarrer um Erlaubnis fragen.

Meine Mama hat uns alle gut erzogen. Viel gebetet wurde immer und gesungen. Mama konnte 135 Volkslieder auswendig singen, wir waren alle beim Kirchenchor und meine Schwester Anna war über viele Jahre Organistin in Tall. Radio hatten wir keines, also haben wir uns die Musik halt

selber gemacht. Mama hat ständig Kräuter gesammelt und Tees gemacht. War jemand in der Nachbarschaft krank, hat man die Kirnerin gerufen und bei Geburten stand sie den Frauen als Hebamme bei. Arzt hat man in Tall ja keinen gesehen. War jemand ernstlich krank, hat man ihn auf zwei Latten oder mit einer Kraxe getragen bis mindestens in die Masulschlucht. Dort hat es dann manchmal ein Fuhrwerk gegeben. Mein Vater war in Tall immer nur ein Fremder. Seine Mutter hatte ihn mit 4 Jahren auf den Markt nach Marling gebracht. Sie hatte vier Kinder und arbeitete als Köchin im Haushalt eines Offiziers. Ihr Mann wurde im 1. Weltkrieg eingezogen und sie wurde aus irgendeinem Grund aus dem Dienst entlassen. So stand sie nun da mit vier kleinen Kindern. Einen anderen Ausweg, als sie zu fremden Leuten zu geben, fand sie nicht und so brachte sie sie auf den Markt. Meinen Vater hat der Kirner Ander mit nach Tall genommen.

Wir hatten den ganzen Tag Schule. Zum Mittagessen hat uns die Mutter in einer blechernen Schüssel geröstete Erdäpfel, Knödelsuppe oder Plentenen Ribl mitgegeben. Die Pfarrhäuserin hat uns das Essen aufgewärmt. Einmal war der Schulweg total vereinst, und, ich weiß nicht mehr, wer von uns die Schüssel getragen hat, ist ausgerutscht, die Schüssel

mit dem Ribl flog in weitem Bogen davon und der Ribl hing auf den Bäumen. Wir haben dann aber von der Häuserin schon ein wenig Suppe bekommen. Manchmal ist aus Meran ein Pfarrer gekommen, um uns zu prüfen. Fragte der Pfarrer: „Wo wohnt der Papst?“ „In Ram“ meldet sich ein Bub, weil in der Schule mussten wir nach der Schrift reden (ein „o“ im Dialekt musste nach der Schrift aber ein „a“ sein: miër hobn = wir haben; dr Hos = der Hase; also Rom = Ram). Und: „Wer hat die Welt erschaffen?“ Da beginnt einer zu weinen und sagt ganz verzagt: „Werd schun wieder i gwesn sein.“ Jede Woche musste eines von uns Kindern mit Butter und Eiern nach Meran gehen.

Manchmal, wenn wir einen Apfel geschenkt bekamen, haben wir ihn so lange aufbewahrt und an ihm gerochen, bis er verfault ist.

Die Toler Dirn war ganz verrückt nach Magenzuggerlen und so bat sie uns manchmal, einige aus dem kleinen Laden in Tall mitzubringen. Wenn wir unseren „Gluscht“ gar nicht bezwingen konnten, haben wir eines oder zwei stibitz. Aber die Zug-

gerlen waren abgezählt und die Dirn hat uns dermaßen zusammengeputzt, dass wir das nächste Mal einfach alle Zuggerlen abgelutscht haben. Ein bisschen anders haben sie danach schon ausgeschaut, aber wir sind mit heiler Haut davongekommen.

Selbstverständlich musste auch ich im Sommer „mit die Goafß fohrn“, Ziegen hüten.

Einmal sind mir die Viecher bis auf den kleinen Henig gegangen. Normalerweise sind sie gegen Abend immer wieder talzu gelaufen, diesmal aber konnte ich locken und schreien so viel ich wollte. So musste ich wohl oder übel ganz hinaufgehen, um sie zu holen. Als ich zu Hause ankam, war es schon dunkel und der Vater hat mich mit der Stalllaterne erwartet. „Du bisch kua-ne Goafßhiaterin!“ schimpfte er mich.

Während der Mahd, beim „Mittog-trogn“ musste ich durch eine eingezäunte Wiese, wo unser Rössl gegrast hat. Das war ein wildes Vieh, kam immer auf einen losgestürmt, dass man sich nur noch hinter dem Zaun in Sicherheit bringen wollte. Die Kanne mit der Knö-



Die Familie auf Unterkirn, Maria 2. rechts neben der Mutter



Totentuch

delsuppe fiel mir aus der Hand, die Knödel kollerten über die Wiese hinunter. Ich wusste mir nicht anders zu helfen, als die Knödel einzusammeln und im Bach zu waschen. Der Vater wunderte sich dann nur, dass die Knödel kalt und ohne Suppe waren. Am Abend zu Hause habe ich dann schon meinen Sanktus bekommen und wurde ein „Toschetes Trumm“ geheißten.

Ein bisschen älter musste ich nach Stafell auf die Alm. Dort war nur eine kleine Hütte. Gekocht habe ich auf dem Dreifuß und mit der Sauberkeit war es nicht weit her. Der erste Sonntag im August war „Portiunkelle“ und die darauffolgenden sieben „Aloisia Sunntig“. Da hieß es am Samstag hinunter nach Kirn, Wasser kochen, das Zinkschaffl in die Kammer hinauf schleppen (weil sonst hatte man ja nirgends Ruhe im Haus), den Almdreck abwaschen, Schaffl wieder hinunter, nach Tall in die Kirche zum Beichten, am Sonntag Kommunion und wieder hinauf nach Stafell mit einer schweren Kraxe.

Als junge Erwachsene sind meine Schwester und ich manchmal zu besonderen Anlässen nach Schenna ge-

gangen und mussten dann im Finstern nach Hause gehen. Was haben wir uns gefürchtet in der Masuschlucht drinnen! Da war es immer richtig unheimlich und man hatte uns auch nicht wenige Schauermärchen erzählt. Eines Nachts hörten wir dort ein Gequitsche und ein Geschrei. Wir haben uns nur noch vorwärtsgetastet und gebetet. Irgendetwas kollerte den steilen Abhang herunter. Uns stockte der Atem. Bis wir endlich erkannten, dass es ein kleines Fackl war. Weiter oben saß der Marteler auf der Bank und schnarchte. Er hatte auf dem Markt zwei Facklen gekauft, wollte ein bisschen rasten, stellte den Korb neben sich und schlief ein. Der Korb fiel um und die Facklen den Berg hinunter. Beim Pixner oben holten wir Hilfe und haben sie eingefangen. Unterkirn war ein ziemlich großer Hof, wir hatten an die 30 Stück Vieh und große Roggen- und Erdäpfelfelder. Dreimal im Jahr wurde gebacken und vom Schlachtvieh wurde alles verwertet. Blut, Baischl, Lunge, Hirn, Kutteln, alles. Es war harte Arbeit, die vielen Mäuler satt zu bekommen. Da wurde nichts weggeschmissen. Als der Vater und zwei Brüder im 2. Weltkrieg eingezogen wurden, blieb die Mutter mit uns allein auf dem Hof. Das war eine schwere Zeit.

Eigentlich wollte ich immer Schneiderin werden, aber mein Vater meinte, wahrscheinlich auch deshalb, weil meine Mutter die selbstgemachten Patschen immer verschenkte, anstatt sie zu verkaufen, „Schnei-

dern bringg nix. Geahgscheidr ärbetn.“

Meinen Mann Otto habe ich auf dem Dreikönigsball in Meran kennengelernt. Er ist zwar in Untertall beim Gässer Wendl aufgewachsen, aber wir haben uns nicht gekannt. Zwischen Ober- und Untertall lagen damals Welten! Der Otto ist auch schon früh nach Obergurgl zum Mauern gegangen. Auf Kirn war man nicht gerade erfreut über unsere Heiratspläne. „Gscheidr als a so an Sacklkraler heiratesch an Bauer, zem gibbs älm eppes,“ hieß es. Als der Otto aber Baumeister wurde und hier das Haus Alpenland gebaut hat, schaute die Sache wieder anders aus. 1963 haben wir dann geheiratet. Eine Weile habe ich noch unter Hans Pamer im Kirchenchor gesungen, aber mit dem Zimmervermieten, drei Kindern, dem Nähen und dem Kochen für die Angestellten meines Mannes blieb dazu einfach keine Zeit mehr. Das Singen habe ich aber nie aufgegeben.

Später sang ich mit meiner Tochter Margaret bei Maiandachten, auf Heimatabenden, Hochzeiten und bei anderen Gelegenheiten. Und gedichtet habe ich auch immer gerne.

Neulich fiel mir das „Totentuch“ (Foto) in die Hände und ich erinnere mich, dass man Tote auf dem Bett aufgebahrt und mit dem Totentuch zugedeckt hat. Man trug die sterblichen Überreste mit dem Tuch zugedeckt auf einer Bahre zum Friedhof, und legte sie in Tücher gewickelt ins Grab. Andere Zeiten!

Erlebt habe ich einiges. Vor meiner Eheschließung habe ich Mittagessen gekocht für die Schulkinder in Tall, über Jahre die Leiteralm mit drei meiner Geschwister gepachtet ...

Ach, zum Erzählen hätte ich viel, aber es gibt schon Ereignisse, oder Empfindungen, welche mir besonders stark in Erinnerung geblieben sind. Viele, an die ich gerne zurückdenke und andere, die ich lieber vergesse.

JK

Auch ein besonderes Bild Junger Besuch in der Gemeindestube



„Wenn wir zwei von uns zusammenzählen, sind wir über 18 Jahre. Können wir dann auch wählen?“, fragten die Schüler/-innen die Bürgermeisterin bei ihrem Besuch am 30. März in der Gemeindestube.

Gemeinderat genehmigt Vorprojekt Sanierung Grundschule Schenna



Die Außenfassade der Grundschule Schenna heute

Die Kosten für die außerordentliche Instandhaltung, den Umbau und die energetische Sanierung der Grundschule in Schenna belaufen sich auf rund 4,5 Millionen Euro.



Dipl. Ing. Alexander Alber stellte dem Gemeinderat das Vorprojekt vor.

Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die anwesenden Gemeinderäte/-innen am 8. Februar 2022 im Raiffeisensaal des Vereinshauses Unterwirt. Sie berichtete, dass das Projekt für die außerordentliche Instandhaltung, den Umbau und die energetische Sanierung der Grundschule Schenna vom technischen Landesbeirat genehmigt werden muss. Voraussetzung hierfür ist, dass das Vorprojekt vom Gemeinde-

rat in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt wird. Die Gemeindegemeinschaft sieht vor, dass alle Vorprojekte für öffentliche Arbeiten, welche 400.000.- € überschreiten, vom Gemeinderat beschlossen werden.

Dipl. Ing. Alexander Alber, Verantwortlicher des Bereichs öffentliche Arbeiten im Einzugsgebiet Hafling-Schenna-Tirol-Riffian-Kuens stellte das Vorprojekt den Gemeinderäten/-innen vor. Er erläuterte den aktuellen Stand des Projekts, als nächste Schritte sind die Projektprüfung sowie die Genehmigung durch den technischen Landesbeirat vorgesehen. Grundlagen des Bauvorhabens stellen das vom Rat zu genehmigende Raumprogramm und das „modernisierte“ Organisationskonzept mit pädagogischer Ausrichtung der Schulleitung dar.

Ing. Alber erläuterte die wesentlichen Maßnahmen des Projektes:

- General- und energetische Sanierung der Gebäudehülle
- Aufstockung der Dach-

geschoße zur Schaffung neuer pädagogischer Nutzflächen (zusätzliche Klassen, Fachunterrichts- und Ausweichräume)

- Umstrukturierung und Modernisierung der bestehenden Klassenräume und Schaffung von Nutzflächen im großen Atrium
- teilweise mobile Trennwände zur flexiblen Anpassung der Klassen an die effektiven Schüleranzahlen
- Anpassung der Baustruktur an die neuen Erdbeben- und Brandschutzrichtlinien
- neue Oberlichte im Atrium und Dach für mehr natürliches Licht im Gebäude
- Generalsanierung der Sa-

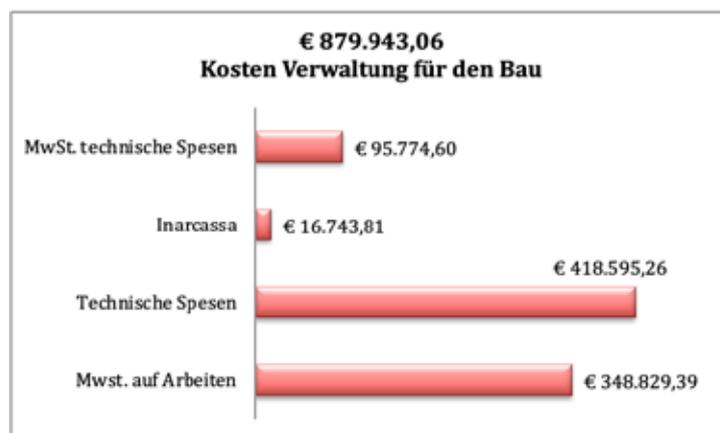
nitäranlagen

- Errichtung einer Photovoltaikanlage
- den Bestand ergänzende, moderne Einrichtung.

Im Vorprojekt sind Gesamtkosten von ca. 4,5 Millionen € vorgesehen. An der Finanzierung wird noch gefeilt. Nicht enthalten sind die Kosten für die Aussiedlung der Klassen während der Bauarbeiten.

An der Planung beteiligt sind die Techniker Arch. Wolfgang Simmerle (Generalplaner), Baubüro Ingenieurgemeinschaft (Statik/SiKo), Pfeifer Partners GmbH (Statik/SiKo), Perito Industriale Johann Mayr (HLS), Studio E-Plan GZFB GmbH (Elektro).

Von den geplanten Ausgaben für die Realisierung des Projektes in der Höhe von



4,5 Millionen € verschlingen die sogenannten Kosten zur Verfügung der Verwaltung € 935.781,46. In der Grafik werden diese Kosten zu Lasten der Verwaltung für den Bau (ohne Einrichtung) im Detail dargestellt. Auf sie hat die Gemeinde keinen Einfluss, da technische Spesen, MwSt. u.s.w. nicht im Ermessensspielraum der Gemeinde liegen.

Die Art und Weise der Aus-siedlung wird derzeit ge-prüft. Bürgermeisterin An-nelies Pichler erklärte, dass der Baubeginn für den Som-mer 2023 geplant wird und die Arbeiten bis gegen Ende Sommer 2024 dauern dürf-ten. Die Gemeinderäte/-innen nutzten die Gelegen-heit, um Fragen zu stellen

und ihre Ideen einzubrin-gen. Nach eingehender Dis-kussion wurde das Vorpro-jekt einstimmig genehmigt. Ein weiterer Punkt betraf die 1. Abänderung des Ein-heitlichen Strategiedoku-mentes 2022-2024. Das Stra-tegiedokument wurde vom Gemeinderat im Dezember 2021 genehmigt. Gemein-desekretär Armin Mathà erläuterte die geplante Ab-änderung. So wurde be-schlossen, im Plan für die Veräußerung und Aufwer-tung von Liegenschaften den Abschluss eines Ver-trages für die Verlegung des öffentlichen Durchfahrts- und Durchgangsrechtes zur „Moar-Wiese“ vorzusehen. Die Abänderung des Stra-tegiedokumentes wurde ein-stimmig genehmigt.

SW



Grundschule Schenna: Ansicht West – Vorprojekt



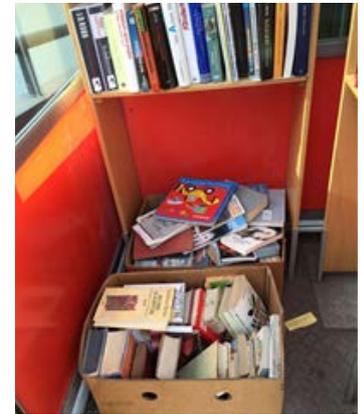
Grundschule Schenna: Ansicht Ost – Vorprojekt

Bildungsausschuss und Bibliothek Schenna

Nutzung der Bücherbox (ehemalige Telefonzelle)

Unsere Bücherbox (Ex-Te-telefonzelle) ist keine Entsor-gungsmöglichkeit für kistenweise alte Bücher! Sie ist vielmehr ein Tauschplatz für liebgewonnene Litera-tur, die mit anderen geteilt werden soll – eine Empfeh-lung für ein Buch, das man selbst gerne gelesen hat. Und natürlich eine Einla-dung, sich ein Buch zu ho-len.

Die ständige Aufräum- und Sortierarbeit der Kartone voller Bücher ist unserer Bibliothekarin nicht mehr



zumutbar und wir müssen uns überlegen, ob wir das tolle Projekt so weiterführen wollen/können ...

Terminkalender

10. Mai:

- Einzahlung des **Marke-tingbeitrages** für den **Mo-nat April**

eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheits-vordruck Mod. F2

16. Mai:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Ein-zahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeauf-enthaltsabgabe zur Tou-rismusförderung)** für den Monat April auf das Schatzamtskonto der Ge-meinde Schenna

- Einzahlung der **Sozialver-sicherungs- und Kran-kenkassenbeiträge** für den **Monat April** an das NISF mittels Einheitsvor-druck Mod. F24

- Einzahlung der 1.Rate der NISF-Beiträge **der Kauf-leute und Handwerker**

31. Mai:

- Einzahlung der **Auto-steuer**, wenn Fälligkeit 30.4.2022

16. Mai:

- Einzahlung der im Monat April getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergü-tungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung** für den **Monat April** und

Aus Kindermund

Ich bete jeden Abend zum lieben Gott, dass er mich nicht zu reich werden lässt.

(Anneli, 6 Jahre, aus der Schweiz)

Neues vom Jagdrevier Schenna

Nach einem Jahr Abstinenz konnte am 18. Februar 2022 unter Auflage der geltenden Corona-Regeln wieder eine Generalversammlung des Jagdvereins Schenna im Raiffeisensaal abgehalten werden.

Revierleiter Josef Dosser begrüßte alle anwesenden Mitglieder mit einem kräftigen Weidmannsheil. Schriftführer Josef Pircher verlas das Protokoll sowie den Tätigkeitsbericht und Kassier Matthias Pircher berichtete anschließend über die Geschäftsgebarung sowie den Haushaltsvoranschlag. Hans Mair teilte im Namen der Revisoren mit, den Kassier zu entlasten.

Anschließend berichtete Revierleiter Josef Dosser ausführlich über die Abschüsse des vergangenen Jahres 2021, das trotz Corona ein sehr gutes Jagdjahr war. Er bedankte sich bei den Anwesenden für die geleisteten Revierarbeiten, bei den Pirsch- und Hundeführern, den Jagdhornbläsern sowie allen, die an sportlichen Veranstaltungen teilgenommen haben. Ein weiterer Dank gebührte jenen Jägern, die bei der Rehkitzrettung mitgeholfen

haben. Besonders einige ältere Jäger waren sehr fleißig, so der Revierleiter. Im kommenden Jagdjahr soll es aber eine wesentliche Erleichterung bei der Rettung der Kitze geben. Die neue Drohne mit Wärmebildkamera soll das erste Mal zum Einsatz kommen. Andere Reviere praktizieren dies schon länger mit großem Erfolg.

Dosser teilte der Vollversammlung weiters mit, dass er nach 33 Jahren als Revierleiter abtreten will. Auch Vizerevierleiter Franz Mair und Kassier Matthias Pircher stellen sich nicht mehr der Wahl. Ein besonderer Dank galt dem Jagdaufseher, sowie den Ausschussmitgliedern für die geleistete Arbeit. Der Obmann der Schenner Jagdhornbläser, Josef Prunner, berichtete anschließend über die Auftritte der Bläsergruppe.

Als außerordentlicher Punkt folgte die Neuwahl der Revierorgane bzw. der Kassarevisoren.

Der Ausschuss trat geschlossen zurück und Josef Mair als Präsident sowie Günther Illmer und Juri Staffler als Stimmzähler übernahmen als Wahlkom-



*Diese Drohne mit Wärmebildkamera soll eine wesentliche Erleichterung bei der Rettung von Rehkitzen bringen. Steht die Heumahd bevor, können sich die Bauern an folgende Personen wenden: **Revierleiter Josef Prunner, Tel. 338 16 18 496** **Jagdaufseher Josef Trafoier, Tel. 333 97 57 363** **Gustav Pircher, Tel. 333 57 44 687***

mission den Vorsitz.

Nach Auszählung der einzelnen Wahlgänge stand das Ergebnis fest:

Revierleiter: Josef Prunner
Revierleiter Stellvertreter und Schriftführer: Josef Pircher

Ausschussmitglieder: Gustav Pircher, Albert Alber und Martin Pircher (Kassier)

Rechnungsrevisoren: Hans Mair, Petra Thaler und Günther Illmer

Josef Prunner als neuer Revierleiter ergriff das Wort, bedankte sich für das Vertrauen und nahm das Amt gerne an. Er werde bemüht sein, gemeinsam mit dem Ausschuss für Jäger und Wild weitere Überlegungen anzustellen und mit gutem Wissen und Gewissen zu handeln. Prunner gratulierte den neugewählten Ausschussmitgliedern und bedankte sich auch bei den Ausgeschiedenen, besonders aber beim Altvierleiter Josef Dosser für seine unermüdliche Arbeit, seine fachliche Kompetenz,



Der scheidende Revierleiter Josef Dosser mit Gattin

seine Aufopferung und die gute Kameradschaft in den vergangenen 33 Jahren. Zu einem späteren Zeitpunkt wird noch eine Ehrung erfolgen.

Als Besonderheit für den scheidenden Revierleiter hatte Martin Pircher zusammen mit dem Ausschuss eine sehr schöne Diashow zusammengestellt. Beim Betrachten von ca. 300 Bildern aus vergangenen Zeiten bis heute, konnten die Jäger staunen und in Erinnerungen schwelgen.



Neuer Revierleiter des Jagdreviers Schenna ist Sepp Prunner (3. von links).

Die Orgelschule Ciacona vorgestellt

Dieter Oberdörfer war von 1983 bis 2020 Organist in der Pfarrei Schenna. Er hat das gemeinschaftliche, kulturelle und kirchliche Leben geprägt. Sein Engagement führte zum Orgelbau in der Pfarrkirche, welcher zu seiner Herzensangelegenheit wurde.

Auch die Weitergabe seiner reichen künstlerischen Erfahrungen an seine Schüler/-innen war für ihn ein wichtiger pädagogischer Auftrag. In der Musikschule Meran/Passeier gab er sein Wissen weiter. Er hatte große Geduld und verstand seine Schüler/-innen zu fördern und zu fordern. Viele Projekte, die er im Rahmen der Musikschule gemacht hat, wurden sehr geschätzt und zeugten von seinem Engagement als Lehrer.

Direktor Alexander Veit hat ihn in der Zeit der Pandemie, wo es ihm aufgrund seines gesundheitlichen Zustandes nicht mehr möglich war, aktiv zu unterrich-

ten beauftragt, sein Wissen in einer „Orgelschule“ zusammenzutragen. Dieses Werk ist ein letztes Zeugnis seiner Arbeit und Methode als Orgellehrer.

Im Rahmen des Schenner Langes wurde dieses, sein Vermächtnis, am Sonntag, 13. März in der Pfarrkirche von Schenna vorgestellt. Alexander Veit sprach zur Einführung über den Werdegang dieses didaktischen Buches und drückte Oberdörfer postmortem seinen Dank für das gelungene Werk aus. Ausführende waren das Ensemble Frauenklang, verschiedene Instrumentalgruppen und vor allem die Orgelklasse unter der Leitung von Guido Elponti mit vier jungen Orgelschülern. Es wurde ein Feuerwerk des Orgelspiels. Gefühlt kamen alle fast 3.000 Pfeifen des Instrumentes in Schwung und in der Eigenkomposition Ciacona war der Impuls Oberdörfers, nämlich die Faszination, die dieses Instrument

hervorruft, wohl für alle Zuhörer/-innen spürbar. Den Samen hat Oberdörfer gelegt und mit seinem letzten ergänzenden Werk für die Musikschule hat er die Freude an diesem königlichen Instrument weitergeschenkt.

Am Samstag, 13. März gaben junge Organisten, Flötistinnen, Streicher und das Ensemble Frauenklang in der Pfarrkirche Schenna ein Kirchenkonzert in Gedenken an Dietrich Oberdörfer. Dabei wurde Dieters Orgelschule vorgestellt.

Der Verein für Kultur und Heimatspflege lädt ein:

Mariensingen

in der Pfarrkirche Schenna
Sonntag, 8. Mai



Frühlingsfahrt

vom 11. bis 14. Mai
Charmantes **Umbrien** und hügelige **Marken**
Kultur und Genuss in Mittelitalien

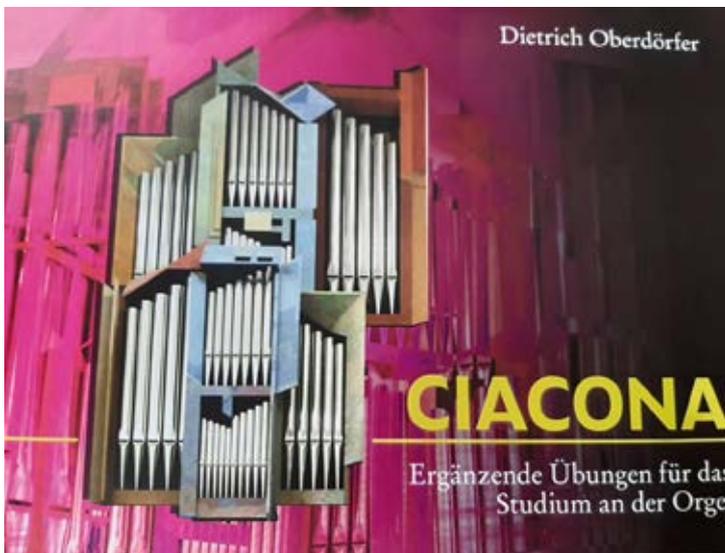


Auskunft und Anmeldung
bei Obfrau Burgi Waldner Tel. 349/2343091
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen



Fahrt zum Operettensommer Kufstein

Sonntag, 31. Juli
Musical „Evita“
Anmeldung innerhalb 10. Mai
bei Obfrau Burgi Waldner



Einfach mobil sein!

Senioren/-innen-Befragung zur Mobilität in Schenna



Stefan Wieser, Gemeinderat für Senioren übergibt die Fragebögen an Martin Stifter, Leiter der Abteilung Umwelt und Mobilität.

Am 15. Februar 2022 stellte der Seniorenbeirat von Schenna die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung der Senioren der Bürgermeisterin Annelies Pichler und dem Gemeindeausschuss vor. Wie der Vorsitzende des Seniorenbeirates Stefan Wieser betonte, hatten unsere Senioren/-innen von Mitte September bis 31. Oktober 2021 die Möglichkeit einen Fragebogen rund um das Thema Mobilität auszufüllen. Geboren wurde die Idee im Seniorenbeirat, unterstützt von der Gemeinde Schenna und in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Burgrafenamt durchgeführt. 165 Fragebögen wurden vom Team der Bezirksgemeinschaft Burgrafenamt rund um Frau Franziska Mair ausgewertet und graphisch dargestellt.

54% der abgegebenen Fragebögen wurden von Frauen ausgefüllt, 46% von Männern, und zwar von Senioren/-innen im Alter zwischen 65 und 91 Jahren.

Senioren/-innen aus allen Teilen des Gemeindegebietes beteiligten sich an der Befragung. Die meisten Rückläufe kamen aus dem Oberdorf, der Ifingerstraße, dem Unterdorf, sowie der Verdinserstraße.

Interessant ist auch der soziale Aspekt der Senioren/-innen: So leben 65% der Befragten noch mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin, 17% leben alleine. Es bestätigt sich auch, dass unsere Senioren/-innen recht fit sind: So geben 86% an, ohne Mobilitätshilfen auszukommen, 8% benutzen einen Gehstock.

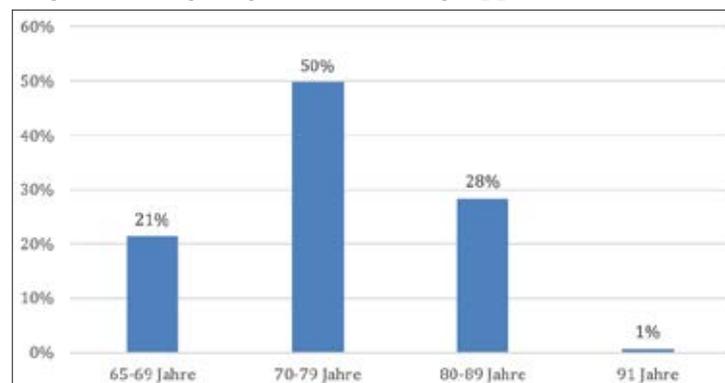
Folgende Ergebnisse hat die Mobilitätsbefragung ergeben: 20% der Befragten nutzen mehr als 4 Mal pro Woche mobile Fortbewegungsmittel wie Auto, Bus, Zug, Taxi, Seilbahn ..., 25% nutzen sie 2-4 Mal pro Woche, 18% der Befragten gaben an, keine Fortbewegungsmittel zu benutzen. Die bevorzugten Fortbewegungsformen unserer Senioren/-innen zeigt die Grafik unten auf.

Auch diese Antworten unterstreichen die Selbstständigkeit eines großen Teiles unserer Senioren/-innen: Auto, Bus und das Zufußgehen sind die bevorzugten Fortbewegungsformen. Er-

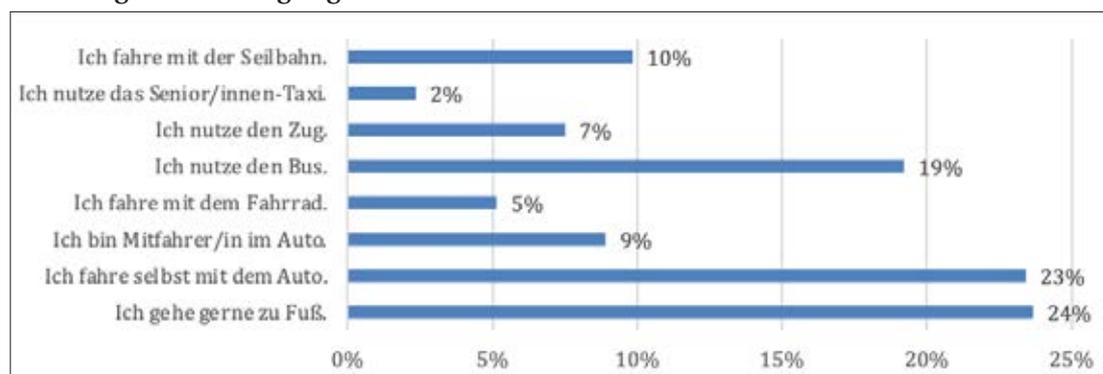
freulich ist auch, dass 69% der Befragten alle Besorgungen vollkommen selbstständig und ohne fremde Hilfe erledigen. Nur 8% gaben an, dass ihre Besorgungen fast ausschließlich von der eigenen Familie, von Freunden, Nachbarn oder Bekannten erledigt werden. 45% der Befragten antworteten, mindestens einmal pro Woche öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Auf die Frage „Wenn Sie keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, warum tun Sie dies nicht?“, wurden folgende Antworten gegeben (siehe Grafik nächste Seite).

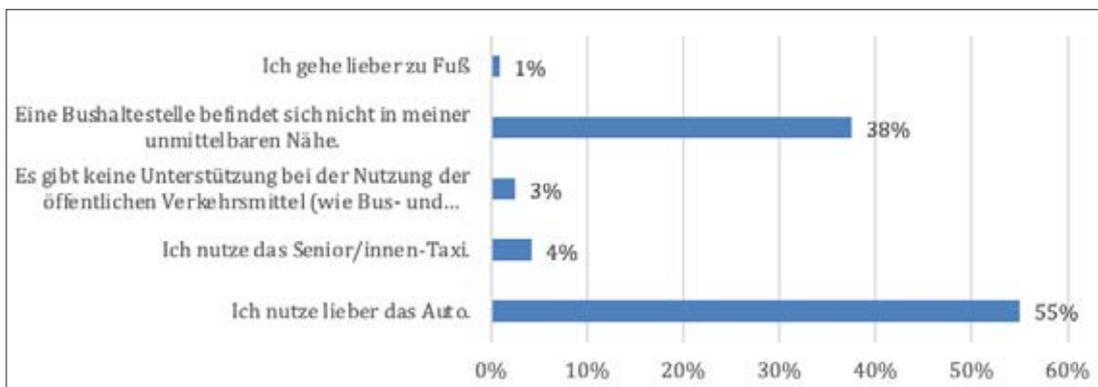
73% der Befragten gaben an, einen Führerschein zu besitzen, 27% besitzen keinen Führerschein, sind also effektiv auf einen gut ausgebauten öffentlichen Nahver-

Abgebene Fragebögen nach Altersgruppen



Bevorzugte Fortbewegungsmittel





165 Schenner Senioren/-innen besitzen den Südtirol-Pass 65+

kehr angewiesen. Den SüdtirolPass 65+ besitzen 165 Senioren/-innen aus Schenna. Von den Befragten selbst gaben 57% an, den Südtirol-Pass zu besitzen.

Überraschend waren die Antworten auf die Frage nach der Bekanntheit der verschiedenen Taxi-Angebote in Schenna: 55% der Befragten kennen das Senior/-innen-Taxi der Gemeinde Schenna, die weiteren Angebote sind wenig bekannt.

Um diese Angebote den Senioren/-innen besser bekannt zu machen, wird der Seniorenbeirat in Absprache mit der Gemeindeverwaltung in den nächsten Ausgaben der Dorfzeitung entsprechende Informationen veröffentlichen.

70% der Befragten sind mit dem Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel wie

Bus, Seniorentaxis, Seilbahn ... in der Gemeinde zufrieden. Teils oder eher unzufrieden sind 30% der Befragten.

Unsere Senioren/-innen gaben an, dass sie sich folgende Verbesserungen wünschen:

- weniger überfüllte Busse 33%
- größere Schrift von Fahrplänen 26%
- bessere Ausstattung der Haltestellen (z.B. Sitzbänke, Überdachungen) 18%
- barrierefreie Einstiege (z.B. für Rollator oder Rollstuhl) 8%
- organisierter Abholservice bei Veranstaltungen 6%
- häufigere Abfahrts- und Ankunftszeiten 4%

Es gab noch weitere Verbesserungen, Ergänzungen und ganz konkrete Vorschläge von verschiedenen Senioren/-innen, wie z.B.:

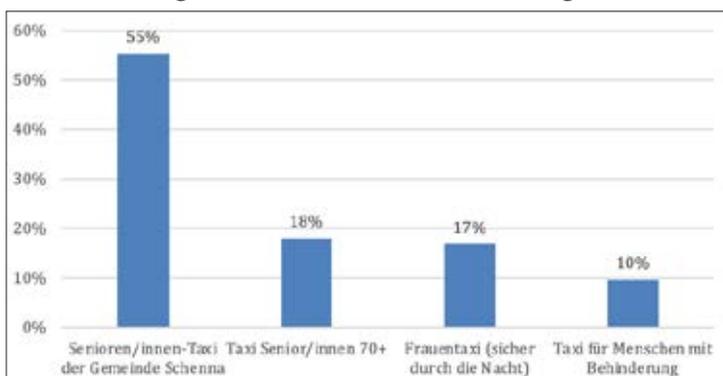


Bushaltestelle in Verdins

- Ausbau der Buslinien: Erschließung Hofweg und Schennaberg, Anbindung Ofenbauer an den Hauptort und Meran, Anbindung der Ifingerstraße
- Optimierung des Angebotes: Pünktlichkeit, höhere Fahrfrequenz, digitale Fahrplananzeigen, mehr Sitzplätze in den Bussen

werden. Danach werden konkrete Maßnahmen und Planungen zur schrittweisen Verbesserung des Angebotes diskutiert und beschlossen. Kurzfristig wird über die Dorfzeitung mit einer guten Information über die Angebote der verschiedenen Seniorentaxidienste begonnen. SW

Bekanntheitsgrad der verschiedenen Taxiangebote



An dieser Stelle möchten sich der Seniorenbeirat und die Gemeindeverwaltung bei allen Senioren/-innen bedanken, dass sie an der Befragung teilgenommen und Vorschläge zur Verbesserung des Angebotes unterbreitet haben. Mit dem Gemeindeausschuss wurde vereinbart, dass die Ergebnisse mit Rückmeldungen aus dem Dorfentwicklungsprojekt, „SCHENNA.WEITER.DENKEN“ abgestimmt



Werner Ausserer und Franziska Mair werteten die Daten der Seniorenbefragung aus.

Mutti

*Du warst ein Sonnenschein und ein Gewittersturm,
so fröhlich und so temperamentvoll,
mit so viel Kraft und Energie.*

*11 Johr hân i di geterft kennen und viel
hobmer âlle mitnând erlebb...
Fen erstn Tog un bisch a fir mi die Mutti gwesn,
gschaug hâsch af mi, als war i dein Bua!
Danke derfir!*

*Es hoafst âlm, der Tod ist gewiss,
nur ungewiss ist die Stunde.
Iatz isch die Stunde kemmen,
woumer die niamehr bei ins hobn.
mir hattn dir gern nou sou viele
Wünsche und Träume erfüllt.
Träume, de du ins erzâhlt hâsch.*

*Wou du gern warsch, und wos du mit ins
und die Enkelen âlls gern getun hasch...
Aufan kluan Houfhasch die am liabsten gsechn.
„A poor Hennen tat i mer richten,
a bissel a Kreitel und an Solet unsetzen...,
sou, dass i a bissel eppes zun krahlen hân“,
woren deine Worte.*

*Es tuat ins so load, Mutti, dass die Zeit niemehr
greicht hât und es lei a Tram geblieben isch...*

*Bei deine Enkeler, do bisch aufgeblüeht...
âlls hâsch ihmene getun, und verwehnt hâsch se...
„Iatz als Oma târf i sell“, hâsch gsâgg.
Sie woren sou gern bei dir...*

*Load hâts der getun, dass bei die ersten
Enkeler wieniger Zeit ghâpp
oder du se dir net gnummen hâsch.*

*„Des hât man net gekennt fe friahr, zem hâts âlm ghoafsn
ârbeten und schlofen“, sou ischs gwesn....*

*Net lei friahr, bis zelescht hâsch gepuggelt, oft für zwoa,
ober a Hetz hâsch a oft ghâpp.*

*Bei a guater Musig, an Pâscher oder an Karterle...
Oft Tränen glâcht mit die Gescht und deine Freunde.
Um Rot hoben se di gfrâgg,
oder uanfâch lei um a bissel Zeit.*

*Wenn jemand di gebraucht hât,
bisch schnell fe der Kuch außer
und hâsch die bei ihmene nieder ghuckt...
„Lei 5 Minuten, schnell, weil i hâns gneatig“,
hâsch gsâgg und decht bisch âlm hucken geblieb
und hâsch gern zuagloust und gholfen,
wou du gekennt hâsch...
Für viele bisch du a Freundin gwesen und fir ins
Die âllerbste Mutti!*

*I hân mein Madele vour a poor Tog
a Geschichte vourglesn,
de mir Krâft gebn hât,
und sell wünsch I mer a fir enk...*

*Der kleine Prinz fragte weiter:
„Mamma, wie weit ist es bis zum Himmel?
Ich hoffe, es ist nicht so weit, weil wenn ich sterbe,
dann möchte ich nicht so weit ins Weltall hinaus.
Ich möchte ganz nah bei dir sein!“*

*Bevor sie antworten konnte, sagt der Kleine:
„Ich glaube, der Himmel fängt hier auf dem Boden an
und geht ganz, ganz tief ins Weltall hinein.
Aber er reicht bis auf die Erde herunter.“
Die Mutti isch mitten unter ins,
jedn Tog, in insre Herzen und insre Gedângen.*

Für unsere Mutti



Margit Gruber geb. Walzl
Restaurant Cafè Monika

*11. Dezember 1953 † 5. Jänner 2022



Ein Mensch, der uns verlässt,
ist wie eine Sonne, die versinkt.
Aber etwas von ihrem Licht bleibt
immer in unseren Herzen zurück.



In Lieber Erinnerung an
Vigil Kuppelwieser
Tholer Gilli
* 19.5.1955 † 21.4.2021
Schenna

Josefifeier in Tall

Der Hl. Josef als Wegbegleiter und Fürsprecher: Im Laufe der Jahrhunderte wurde der heilige Josef zum Patron für viele Anliegen – ein Zeichen für seine Verehrung und seine Bedeutung. Letztes Jahr hatte Papst Franziskus zu einem „Jahr des Hl. Josefs“ ausgerufen. Auch eine Reihe von Bauernregeln erinnern an den Hl. Josef. Angefangen von „Josef klar, ein Honigjahr“, bis hin zu „Ist es klar am Josefstag, spart er uns viel Not und Plag“, blicken alle Sprüche optimistisch in die Zukunft, sofern nur das Wetter am Josefitag klar und schön ist. So ist Josef auch für den Theologen Ansgar Wucherpfenning eine „echte Frühlingsfigur“. Er trage den Moment des Aufbruchs, des Anfangs in sich. Darüber hinaus verweist der Theologe auf eine wei-

tere – womöglich weniger naheliegende – Bedeutung des Hl. Josef für die Gesellschaft und die Kirche in der Gegenwart. Er bietet eine Identifikationsfigur für Männer und sei dafür ein „großartiges Vorbild“. Schließlich definiere er sich nicht ausschließlich über seine Männlichkeit, sondern finde sich in Reflexion, also in einem In-sich-gehen, und Gespräch wieder. Wucherpfenning definiert Josef weiter als einen Mann mit großem Herzen, dessen zentraler Charakterzug die Gerechtigkeit ist. In der Pfarrei Tall wurde dieses Jahr der Josefitag auf ganz besonders festliche Weise gefeiert. Der Männerbund Tall hatte heuer nämlich für die musikalische Umrahmung der Wortgottesfeier, abgehalten von Mariedl Flarer Tschaupp,



gesorgt und so spielte zum Wortgottesdienst das Klarinetten-Quintett der Musikkapelle Saltaus, geleitet vom Kapellmeister Alois Gögele. Es wurden Musikstücke, wie beim Einzug der „Religiöse Einzugsmarsch“ von Karl Edelmann, oder nach dem Friedensgruß „Yesterday“ von Lennon & McCartney gespielt. Beim Vater-unser-Lied stimmte die Pfarrgemeinde sodann kraftvoll mit ein. Mit der religiösen

Volkswaise „Auszug aus Tragöß“ wurde der Gottesdienst abgeschlossen. Zur Freude aller Väter und Josefs spielte das Klarinetten-Quintett daraufhin noch ein Überraschungstück und den Geburtstogs-Boarischen von Karl Edelmann. Der Männerbund Tall lud am Ende als Dankeschön das Klarinetten-Quintett nach dieser gelungenen Feier noch zum „Holbmittog“ im Gasthaus Sterneck ein.

Teil 7

40 Jahre Dorfzeitung Schenna in 50 Bildern



März 2002 | Die Raiffeisenkasse Schenna feiert ihren 100sten Geburtstag. Obmann Hans Mairhofer erzählt interessante Begebenheiten aus der Geschichte der Raiffeisenkasse.